Wiesbadener Cagblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Tagbiati-hand". Schalber-halls gebijnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. wöchentlich

200

12 Ausgaben.

"Zagbiats - Saud" Rr. 6650 - 53. Bon s Uhr mergins bis 8 Uhr abenbt, außer Goffningh.

Bezogs-Bonis für beibe Ansgaben: 79 Bis manatlich, W. 2.— vierteljäbrlich burch ben Berlag Bangaffe M. abne Bringerlobn. M. 3.— vierteljäbrlich burch alle benrichen Boftanftalten audichliehlich Belbellarib. — Bezogs. Befteffungen nehmen angetbem entgegen: in Ansebaben bie Freightelle Bistenantring is, jewie bie Ausgabeiteller in allen Teilen ber Bant; in Beidrich bie betrigen Ansegabeiteller in allen Teilen ber Bant; in Beidrich bie betrigen Ansegabeiteller und im Rheingam bie betreffenden Tagblatt-Trager.

Angeigen-Breis für die Beite: 16 Big für driliche Angeigen im "Arbeitsmartt" und "Afeiner Angeiger" in einheitlicher Saptorm: 20 Big, in dawn abweichender Sahausführung, sowig für alle illeichen bertlichen Angeigen; 30 Big, die alle auswärtigen Angeigen; 1 MI. die artiche Keffannen; 2 MI. für andwärtige Keffannen. Gange, dalbe, beitriet und beieret Seiten, durchtenfend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme underunderter Angeigen in furgen Zwischendaumen antidendender Raglas.

Angeigen-Annabme: Für bie Abend-Ansg. bis 19 libr Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Tagblatto: Berlin-Bilmersborf Gunnelfir. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Lagen und Midgen wird feine Gewähr übernommen.

Samstag, 28. August 1915.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 399. + 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Die Russen bei Brest. Litowsk in vollem Ruchzug. — Besterreichisch ungarischer Vormarsch an der Lesna.

Ein Angriff der Italiener guruchgewiesen. Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Bien, 27. Aug. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet vom 27. August, mittags:

Ruffifcher Kriegsichauplas

Die bei Brest-Litowsk geschlagenen russischen Armeen sind im vollen Rüczuge beiderseits der nach Minsk führenden Bahn. Die Truppen des Erzherzogs Joseph Ferdinand rücken gestern mittag durch die brennende Stadt Namieniec-Litowsk an der Lesna. Deutsche Streitkräfte verfolgen von West und Süd in der Richtung auf Robrin bei Kowel. Bei Bladimir-Bolhuski und in Ostgalizien nichts Neues.

Italienifcher Kriegsichauplatz

Auf bem italienischen Kriegeschauplat fanden gestern nur bei Flitich Rampfe von einiger Bedeutung ftatt. Dier wiesen unsere Truppen einen feindlichen Angriff auf ihre Talitellungen gurud.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. Sofer, Feldmarichallentnant.

Jur Ginnahme von Breft-Litowsk:

Br. Blodawa, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bin.) Dem "Berl. Tagbl." wird berichtet: Rach dem Falle von Beeft-Litowöf verfolgen wir den Feind in öftlicher Richtung; die von Brest-Litowöf in südöstlicher Richtung führenden Strassen und Eisenbahnen sind in unseren Besitz gelangt. Die Lage der in den Sumpfgebieten östlich Blodawa sich besindenden russischen Truppen ist heute fritisch geworden. Die Bedeutung des Falles von Brest-Litowöf ist nach einer Darstellung des "Az Est" solgende: Die Ausgabe der Festung ist gleich der Ausgabe der Linie Brest-Litowöf-Bialostof, auf die die Kussen nach offizieller Erstärung seitens der Ententemächte die Hoffnung seiten, eine Entsche der Linie zeigt danach die fritische Lage der ganzen russischen Armee, die sich nicht einmal da entscheidend entgegenstellen konnte.

Die Frendenbotfchaft in Bien und Brag.

W. T.-B. Wien, 27. Aug. (Nichtamflick.) Der Fall von Breft-Litotrof hat in Wien um fo größere Franke bervorgerufen, als die Einnahme biefer ftarten Feftung nicht fo bald erwartet worben war. Die Stadt legte Flaggenfcmud an. Bor bem Kriegeminifterium tam es gu einer Rundgebung. Die Bolfemenge ftimmte bie öfterreid:ide Rolfshymne und die "Bacht am Abein" an. Allgemeine Freude herrichte barüber, bag auch öfterreichisch-ungarische Anuppen an ber Eroberung der Festung teil hatten. — Die "Wiener Allg. Big." schreibt zum Fall von Brest-Litowst: Erest-Litowst, das stärtste Bollwert des Zaren, ift mun auch vom epeilt worden. Breft-Litowet gefe barer Schlag hat avermal's Nugland gehaffen. Mit Inbel wird die neue Freudenbotschaft bei uns und unferen Berbiinbeten aufgenommen. Bohl noch niemals haben in fo rafcher Reihenfolge bernichtenbe Schlage bas miffifche Riefenreich erreicht, wie dies burch unferen und ber Deutschen ununterbrochenen viermonatigen Siegeszug jeht geschehen ift. Alle Troftgrunde, mit benen bie Entente fich iber bie Rieberlagen Auflands binweggusepen versuchte, ericeinen haltlos gegenüber ber furchibaren Sprade ber Ereigniffe.

W. T.-B. Krag, 27. Aug. (Richtuntlich. Trahsbericht.) Anlählich des Halles von Brejt-Litorest hat die Stadt reichen Flaggenichmud in den Reichsfarden, den deutschen und türftjehen Harben angelegt Am Abend wogte eine große, freudig erregte Menschemmenge durch die Straßen. Um 9 Uhr war militärischer Lapfenstreich.

Die Meinung in Bolland.

W. T.-B. Amsterbam, 27. Aug. (Richtamflich, Drahfbericht.) "Rieuwes van den Dog" schweidt in einem Artisel über ben Fall von Brest-Licowst: Das Stauswerergende on dem Hill der Festung ist, daß er unerwartet ocsommen ist. Brest-Litowst ist nicht besagert und kaum gestürmt worden. Der Platz siel wie Warschau den Angreisern als eine reise Frücht in den Schos. Die vortressliche Strategie der deutschen Herrichter dat diesen Erselg gezeitigt. Sieht nem den Grodno, einer Festung zweiten Nanges, ab, dann liegt nunmehr das westliche Austland den Teutschen und Osterreichern offen.

Des Baren "Sieges", Buberficht.

W. T.-B. Haris. 27. Aug. (Richtamtlich.) Die Agence Panas melbet: Der frühere Minister Trupp i ist in Petersburg vom Laren empfangen trothen. Dir Zar brodite im Laufe von Anterrebung den Willen gang Auflands zum Mus-

brud, ben Krieg bis zum Ende fortzusehen. Frankreich fonne auf seinen unerschütterlichen Willen rechnen, bis zum endgültiger Sege zu fampfen.

Wenn noch je hätte ein Herricher trot allen Unglüds äußern bürfen, daß er den Zusammenbruck kommen sehe. Und min tellends in Stuhland, wo jedes unbedachte Wort ihn hinwegrämmen würde.

Eine neutrale Betrachtung der inneren Cage Ruflands.

Br. Stodhelm, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) "Swendela Dagbladet" bat einen Gonderberichterstatter nach Rug!and entfandt. Er meldet feinem Blatt: Ginftimmig ift man für die Foctsehung des Kriege bis zum außerften. Drei Umftande ftuben babei bie hoffnung auf einen ichlieflichen Gieg: Erftens betrachtet man Ruglands Referven für unericopflich, bie ber Gegner jeboch für begrengt; ferner hofft man, die Bufuhr bom Ausland werbe burch bie balbige Offnung ber Darbanellen bermehrt werden; ichlieglich glaubt man, die ruffifche Induftrie meche boch einmal imftanbe fein, ben Armeebeburfnifien gu genügen. Der Rrieg hat in Bahrheit die gange Induftrie in Bolen und Rurlond gerftort. Dan hat zwar einen großen Teil der Majchinen ins Innere Ruglands geschafft, um fie neu zu montieren und bann für Kriegsgwede gu berwenden, aber ber Abtransport gefchah in fo primitiber Beife, bag im wilben Durcheinander ohne gmedmaffige Badung und Abreffenangabe eingelne Mafchinenftude verfandt wurden, die fich nun auf ben Bahnhofen in Rafan, Modfan und Jaroblaw berart angehäuft haben, bag es unmöglich ift, die einzelnen Maschinenteile zu finden, geichweige benn, die Maidinen gusammenguseben. Daber werten aus Amerita fontraftlich für 150 Millionen Dollar Majchinen bestellt. Durch die "Berteibigungstaftit uen 1812" hat Ruhland feine Schwierigkeiten nur bergtohert, ohne aber ben Feind irgendwie aufgehalten gu haben. Die Bevolterung, die ihre Beimat nicht verlaffen will, mird von ben Goldaten meggetrieben, mas oft ben Rudaug ber Truppen erschwert. Es find Fälle vorgefommen, bag Balber angegunbet wurden, blog um die bortfin geflohenen glüchtlinge gu bertreiben. In ben preisgegebenen Gebieten ift alles veröbet, und es werben Jahrzehnte vergeben, ebe wieber erträgliche Berhaltniffe fich bert entwideln werben. Die Cbbachlofen werben gu Taufenten in bas Innere bes Landes geschickt, ohne daß irgend welche Burforge für fie getroffen murbe. Ge find beifpielsmeife 16000 Letten in einer Stadt weit im Often eingetroffen, die aber bom Bouverneur mit dem Bemerten gurudgeschidt wurden, daß fie Deutsche maren. Im Boll glaubt man, daß biefer Krieg bas Enbe bes Shitems fein wird. Alle Gunben ber Regierung rachen fich jeht; bie Befiechlichfeit ber Beamten, die propofatorifche Arbeit ber Bebeimpoligei, beren lette Tat ber Mostauer Bogrom mar.

Die Gefangenen von Romogeorgijewet in Barichan.

Wien, 27. Aug. (Zenf. Blu.) Am Abend des 22. August kamen nach Warschau unermehliche Süge der im Nowo-georgijewsł gesangenen rusischen Truppen. Sie warden der durch die großen Massen der Warschauer Betölkenung in mehrere hundert zählenden Gruppen gesührt. Auf dem Aleganderpäch muste wegen des Durchwarsches der Geskungenen län gere Zeit der Wagen und Strahendsworsehreingestellt werden. Die Kriegsgesangenen saben sehr erm übet und entfrästet aus. Das Offiziersords wurde abgesondert in Wagen durch Warschau gesührt. Das Samitätzpersanal blied rorläufig in Kowogeorgijewst, um die Berwunderen zu pflegen.

Eine neue kaiferliche Chrung Bindenburgs,

W. T.-B. Berlin, 27. Aug. (Richtamtlich. Truhtbericht.) Der Kaiser hat aus Inlas der Wiederkehr des Toges von Taunenberg ein Taustelegramm an Generalfeldmarschall e. Sindenburg gerichtet, worin er ihm mitteilt, daß das zweite masurische Infanterie-Regiment Ar. 147, zu dessen Chef der Kaiser hindenburg unlängst ernannt hat, die Bezeichnung "Infanterie-Regiment Generalfeldmarschall d. Dindenburg (2. mas.) Ar. 147 führen soll.

Der Krieg gegen England. Unfere U-Boote an der Arbeit.

Brennenbe Solglabungen.

Kopenhagen, 27. Aug. Wie "Berlingste Tibende" meldet, ist ber Dampfer "Nimrod" von Leith in Kopenhagen angelommen. Er fuhr auf seiner Reise durch die Nordsee an nicht weniger als sechs großen brennenden Schiffen borüber, die angenscheinlich alle mit Oolz beladen und von deutschen Unterseedvorten in Brand geseht worden waren.

Ein englifch-portugiefifcher Dertrag.

W.T.-B. Lyon, 27. Aug. (Richtemtlich.) "La Dépèche" meldet aus Lissabon: Die spunische Zeitung "ABC" gaß bestannt, daß zwischen England und Portugal ein Bertrag afgeschlossen wurde, tvodurch Bortugal sich verpflichtete. England Munition zu liefeum. Das Kriegsministerium dementiert dies Rochricht; man meldet das gegen, daß General Votha die Portugiesen in Afrika militärisch unterstützen werde.

Deutschland und Amerika;

Rachlaffenbe Spannung.

W. T.-B. London, 27. Aug. (Nichtamtlich. Draftbericht.) Die Mätter melden übereinstrummend aus Amerika, daß der Schritt des Grafen Vernstorff in Bashington sehr fir enn dlich aufgenommen wurde und daß sich die Spannung verringert hat. "Dailh Telegroph" erfährt aus New York: Der Ton der deutschen Note wurd als verschinkte aufgesaßt und stüht die Auffassung, daß Deutschland kein en Bern di mit den Vereinigden Staaten wurschland kein en Wund mit den Vereinigden Staaten wurschland keinen Bost" melder aus Washington: In Aeguervnaskreisen bost mann, daß der Bruch der biplomatischen Beziehungen und des Handelsberfehrs bermieden wird. Die Beaunden lehren es ab, eine Meinung auszusprechen. — Kardinal Gibbons sagte in einer Unterredung, es sei beklagens wert, daß Amerikaner auf britischen Schiffen reisen. Die das titen, begäben sich mutwillig in Gesahr. Der Kardinal erklänt sich energisch dagegen, daß das Land wegen einer versenlichen Laure weniger Amerikaner in einen Krieg hineingezopen würde.

Eine neue Brandrede Roofevelts gegen Deutschland;

Amfterbam, 27. Aug. Egprafibent Roofevelt erffarte, nach einer Reuter-Relbung, im Gefprach mit Gefchaftsleuten im militärifchen Abungelager bon Platteburgh (Rem Port), bag bie Bereinigten Staaten eine uneble Rolle unter ben Rationen gespielt hatten. Gie hatten fich nicht gerührt, als bie schwächeren Rationen, bie zu beschützen ihre Pflicht gemefen ware, vergewaltigt wurden, und als man amerifanische Manner und Frauen auf offener Gee ermorbete. Rach ber Saager Ronvention fei es Bilicht ber Bereinigfen Staaten gewesen, Belgien gu befduben, und die Regierung fei gu verurteilen, weil fie nicht ben fleinften Schritt getan babe, um ihre eigenen Redite gu verteibigen. Beiter erflärte Rooferelt, dag es ein hobn auf jede Moral fei, wenn amerifanifche Munitionofabritanten fich weigerten, Manition nach Guropa gu fenden für bie Beere, bie berfuchen, Belgien dem eigenen Bolf wiebergugeben. Die Namen folder Fabrifanten mußten öffentlich an ben Branger geftellt werben. Dann wetterte Roofevelt gegen bie Deutidameritaner, biefe hatten bie beutiche gropaganba in einer Beife unterftubt, bie gerabegu als Soch berrat gegen bie Bereinigten Staaten bezeichnet werben mitffe.

Unfer Derhältnis zur Türkei.

Man fann bon einem neuen Dreibund im formalen Sinne wohl nicht fprechen, aber er wird fommen. Er ist tatsächlich da, aber noch fehlt ber Staatsvertrag, der die Türkei on unsere und die Seite des Donaureichs mit bindenben Abmachungen führen foll, jedoch er wird, daran ift fein Zweifel, nachgeholt werden, vielleicht ichon während des Krieges. Das Schickal hat es gefügt, daß die Türkei mit uns fortan auf Ge deich und Berderb zusammengeschmiedet wird. 9Mir fampfen für die Türkei in Oft und Weft, die tabferen osmanischen Truppen fampfen für uns und unfere Beltstellung an den Dardanellen. Wenn wir unterlägen, wäre das Pfortenreich am nächsten Tage vernichtet; wenn es den Feinden gelingen follte, die Meerengen gu begwingen, wirden fie ein Bfand in die Sand befommen, das wegen feiner weltgeschichtlichen Bedeutung fogar die ihnen bisher zugefügten Niederlagen hen auftpiegen mijkte

Der Weg unserer politischen und wirtichaftlichen Entwidlung geht nach dem Suboften. Wer uns die-fen Weg unterbindet, der trifft uns icover, darüber dürfen wir uns nicht täuschen. Also ift es eine große und wichtige Frage, ob und wie die Türfei sich gegen ihre Bebränger behauptet. Das weiß man überall bei uns, das weiß man auch in Konstantinopel. Schon allein das nachte Interesse würde die jest vereint fanipfenden Staaten und Seere mit einem festen Ring zusammenschließen, aber das Berhältnis geht über den Rahmen der sachlichen Notwendigkeit hinaus, und mit aufrichtiger Genugtuung kann man feststellen, baß es tiefer verankert ift. Das ist ja überhaupt der entscheibende Unterschied zwijchen und unferen Berblindeten auf der einen, dem Bierberbande auf der anderen Seite, daß in unferem Lager auch die Ginigkeit der Serzen herricht, während driiben abgrundtiese Gegen-fäbe nur durch den Zwang dieses Krieges notdürftig überbrückt worden sind. Wir können darauf rechnen, daß die Bekenner des Mams und mit ihren Gemittern augeneigt find. Berftand und Gefieht geben bier nicht getrennte Bege, fie finden fich in gliidlicher und gitkunftsreicher Weise zusammen. In Konstantinopel weiß man, daß wir die wahren Kulturbringer für das Reich des Ralifen find und nichts anderes fein wollen.

Man sollte darum hören, das ein Kenner, wie es keinen von gleichen Qualitäten nochmals geben kann, Georg Schweinsurth, aus der Fülle seiner halbbundertjährigen Beobachtungen heraus über die Stellung der islamitischen Belt zu uns mitzuteilen weiß. In der Kolonialnummer der "Süddeutschen Monatsheste" untersucht der greise Gelehrte die Gründe, aus denen wir in der Welt undeliebt find, und dann wendet er fich miferen, man fann fagen, eingigen Greun ben gu, den Zürten und Arabern. Dort, im enften Teil der Schweinfurthichen Untersuchung, ist tiefer Schatten, bier helles Licht. Deutschland galt im Orient bon jeber für die emzige europäische Grogmacht, die der Türkei gegenüber nie auf Landerwerd bedacht gewesen ift. Die bon uns im Domonenreiche angestrebten Sandelsberbindungen und Erwerbsunternehmungen mußten diesem ebenso gugute fommen wie und. Bu der allen Türken verständlichen Uneigennühigkeit Deutschlands gefellte fich fein militarifder Beltrichm, um vor allen anderen den deutschen Offizieren bei der notwendigen Bervollfommnung der Armee den Borgug gu geben. Mit Recht fagt daher Brofessor Beder, daß der Kernpunkt unserer Beziehungen zum Islam, d. h. zur Welt des Mains in unferem Berhaltnis gur Türfei geboten fei. Diefes bat fich von Anbeginn an auf militarifcher Grundlage entwidelt. Daber war es auch von so festem

Befüge und fonnte allen Stürmen Trop bieten. Bergeblich haben die Feinde versucht, uns bei den Türken zu verbächtigen, vergeblich auch maren fie be-Arebt, durch eine organisierte Preshehe ihre Fangarme bis zum Bosporus auszustreden. Als nach dem ungludlichen Balkanfriege die frangofischen, ruffischen und englischen Zeitungen nicht miede wurden, das Kriegsungliid des Osmanenheeres ihren angeblich untauglichen Lehrmeistern, den beutschen Offizieren, in die Schube zu schieben, beantwortete die Regierung des Sultans dieje Intrige mit einer Erneuerung der beutschen Militärmission, deren Birkjamkeit noch bagu durch großartige Bollmachten erweitert wurde. Die storichen dem deutschen Raifer und dem Gultan-Ralifen feit Jahren ausgetauschten Freundschaftsbezeigungen hatten in der Welt des Mam ichon längft sugunften Deutschlands Propaganda gemacht. Die Hergen aller Mohammedaner find uns aber doch erft durch jene Worte voll und gang zugewandt tvorden, die Kaifer Wilhelm vor jechzehn Jahren am Grabe Saladins in Damaskus verkündete, indem er die breihundert Millionen des Islam seiner steten Freundschaft verficherte. Rie haben Kaiserworte in der weiten Welt lauteren Nachhall gefunden, selten gewiß einen gleich wirfungsvollen bei benen, an bie fie gerichtet maren. Es mußten grobe Johler gemacht werden, wenn uns

später im hoffentlich langen Frieden augute kämen. Aber fie werden uns gang gewiß augute kommen. Türkifche Derachtung für Italien.

die Früchte diefes Bundniffes in Waffen nicht auch

Die birefte Berbinbung Berlin-Bien-Ronftantinopel. W. T.-B. Konftantinopel, 27. Aug. (Richtamtlich.) Die Biatter nehmen mit viel größerer heftigkeit als während ber erften Tage die Angriffe gegen Italien wieber auf und heben hervor, bas Rabinett Salandra, welches bas bringende Bedürfnis fühlte, auf bem Monte Ettorio fich ale ehrenhaft afflamieren zu laffen, habe nicht einmal die Hoffnung auf irgend welchen Gewinn als Lohn feiner Treulosigseit. Der "Tanin" schreibt: Außer ber Rieberlage Jialiens wird die Geschichte seinen moraliden Berfall gu vergeichnen haben, benn weber feine chemaligen Freunde noch bie von heute werben fürberhin frinen Borten ben geringften Glauben beimeffen. Der Monn Silal" Sebt hervor, wie febr die Türkei, welche von Matur geneigt fei, gute Freundschaft felbft bet ben Feinden su fchaben, Italien verachte. Gie bedauere, fich mit Feinden wie Italien ichlagen gu milfien

Die Blatter befunden überdies lebhafte Befriedigung über bie sympathische Sprache ber beutichen und öfterreichisch. ungarifden Preffe, welche die Rotwendigfeit der Berftellung einer bireffen Berbindung gwifden Berlin-Bien-Ronftantinopel betone "Tasbic-i-Effiar" erflärt: Bir berlangen auch heute eine Offnung des diretten Bege gwifchen Berlin and Ronftantinopel.

Turfifde Soffnungen auf das neue perfifde Rabinett. Br. Rouftantinopel, 27. Aug. (Gig. Draftbericht, Benj. Min. Tas noue perfifche Robinett wird bier allgemein mit ber Soffming bogrucht, daß es ibm in übereinstimmung mit

bem Brogramm ber bemotratifchen Bartei gelingt, Die perfifchturfischen Begiebungen gu berbeffern. Die bemofratische Partei fampft gegen ben englisch-ruffifden Girffug. Der "Pour le mérite" für Marichall Liman

Br. Magbeburg, 27. Mug. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Bie bie "Ragbeburger Sig." mitteilt, hat ber Raifer bem Maricall Liman von Sandere ben Orden Pour le merite berlieben.

von Sanders.

Dem deutschen Dolke!

S. Berlin, 27. Aug. (Gig. Drobibericht. Benf. Bln.) Der furge Reichstagsabschmitt, der mit einer geschichtlich denkwärdigen Stundgebung des Reichstanzlers eingeleitet wurde, hat mit einer nicht minder bentwürdigen Rundgebung des Kailers geschlossen. In der feierlichen Schlußambrache, mit der der Prässdent nach mittags um 4 Uhr den Reichstag bis zum 30. November in die Ferien entließ, konnte er mitteilen, daß auf An-regung und Antrog des Reichskanzlers der Kaiser nunmehr auch die Inschrift für das Giebel-feld des Reichshauses bestimmt habe. Sie wird lauten: "Dem deutschen Bossel" Man erinnert sich des alten Streites, der von Jahr gu Jahr hindund um Diese Inichrift ging. Der Kaifer wollte damit nicht so, wie der Reichstag wollte und da fich die beiden gesetzebenden Faftoren der Reichsverfassung nicht einigen tonnten, war die Juichrift "eine der wenigen Borlagen", die unerledigt unter den Tisch fielen. Run ift auch die ier Streit in einer größeren Beit und unter höheren Gesichtspunkten beigelegt. Go glidfich, wie es nur möglich war und in der dentbar glüdlichften Stunde.

Der Reichstag hat beute bis gur letten Stunde feine Bflicht getan. Wie er in diesen Tagen die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Fragen des Krieges beraten und in einer Reihe von Resolutionen und Gesethesworschlägen der Lösung näher zu bringen versucht hat, so erörterte er heute eine Reihe Fragen der inneren Bolitif. Die erften Stunden galten der bon ber Kommiffion Bereins. Abanderung des beantragten gefebes; ein Gegenstand, über den freilich auf den verichiedensten Seiten des Saufes die allerverschiedensten Meinungen herrichen. In der Abstrimmung grup-pierten fich die Parteien, wie folgt: für die Sonderstellung der Gewerkschaften stimmten alle Parteien mit Ausnahme der Rechten, für die Streichung des Sprachenparagraphen alle Parteien mit Ansnahme der Konfervativen und Nationalliberalen und die Streichung des Jugendlichen-Paragraphen wurde mit den Stimmen des Zentrums und der Sozialdemokraten gegen alle bürgerlichen Barteien angenommen. Eine ber intereffantesten Roben hat der Abgeondnete Wolfgang Heine gehalten. Er fenngeichnete noch einmal die Saltung ber Sozialdemokratie, die für das deutsche Bolk alles zu tun bereit fet, aber nicht für eine Regierungspolitif, Die fich heute noch nicht von ihrer Rückständigkeit losreißen tonne. Das Geheimnis unferer Giege liege in bem Willen zum Sioge, das Geheinnis aller Möglichkeiten der neuen Politik in dem Willen zur Resorm. Die Sozialdemokratie habe ihn, sie erwarte ihn von der Regierung.

Die Debatte über den Belagerungsguftanb und Breffegen fur befdrantte fich auf eine ftundenlange Rebe des sozialdemokratischen Abgeordneten Fischer Berlin, der alle möglichen Einzelheiten bei-brachte, um seine Behauptung von der Parteilichkeit der Zensur und den sozialdemokratischen Antrag auf so-fortige Ausbebung des Belagerungszustandes zu begründen. Der Staatsfefretar beftritt energifch, bag bie Sen jur parteisich sei, aber er gab zu, daß sie und olle kommen sei und nicht immer gleichmäßig gehandhabt werde. Den Mißständen soll das neue Kriegspresse amt abhelfen, das soeben durch eine kaiserliche Rabinettsorder ins Beben gerufen worden ift

Um Schlift der Situng gob es noch einen fleinen 3 wifchenfall. Die Rationalliberalen beantragten eine Milderung des Kriegszustandsgesetes, nach deffen Bortlant jest 3. B. Sausfrauen, die Schlagfabne bereiten, mit Gefängnis bestraft werden; ein Antrag Schiffer wollte haft und Gelbftrage gulaffen, und Staats fekretär Lisco stellte auch eine entsprechende Borlage in Aussicht. Ein Schlufantrag ichnitt aber ben Sozialdemokraten das Wort ab, und darüber regte fich der Abgeordnete Dittmann derart auf, daß er den Borwurf der Monalität erhob und fich einen Ordnungsruf, den einzigen in dieser Session, zuzog. Ms dann sofort die dritte Lesung des Initiativantrages vorgenommen werden follte, und der Abgeordnete Dittmann fich erneut jum Borte meldete, protestierte der Abgeordnete Baffermann gegen die sofortige Bornahme der dritten Lefung diefes von feiner eigenen Partei ausgegangenen

Bei ber Schlufaniprade bes Brafiden. den Dank des Baterl ten, der noch einmal unfer Beer und unfere Blotte in begeisterten Worten | funft wohl alle Auslegungsfünfte gunichte mecht. Wir find

feierte, und bei dem Kaiserhoch, mit dem die Ansprache ichlog, batten sich auch die Sozialdemokraten erhoben; ein Zeil ist inzwischen schon so weit bekehrt, daß er 10gar bei bem Soch auf Raifer, Geer und Baterland-mit

Sitzungsbericht.

Eigener Drabtbericht bes "Biesbabener Tagbiatis".

Berlin, 27. Muguit.

Mr. 390.

Um Bumbesratetifch: Dr. Delbrud, Dr. Bisco, Dr.

Brafibent Dr. Laempf eröffnet bie Sitzung um 11,30-libr. Auf der Lagebordnung sieht zunächst die zweise Bereitung des Gefegentwurfes, beireffene

Aenderung des Reichsvereinsgeseiges.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Bpt.) berichtet über bie Kommiffieneberhandlungen und führt aus: Angefichts ber Ge-Marung bes Reichstanglers über bie Butunft ber polimfeten Landesteile glaubt die Mehrheit der Rommiffion,

in ben Bolen einen natürlichen Bunbeogenoffen gegen bie auffifche Gefahr gu finben.

3m Sinne biefer Erflarung glauben wir ben § 12 bes Reichsvereinsgeseizes nicht mehr aufrecht erhalten zu konnen. Wir empfehlen Ihnen, diefe Bestimmung gu ftreichen. Dem Streit um das Bereinsrech: ber Gewertschaften follte ein Ende gemacht und audi § 8 des Reichsbereinsgesehes gemildert werden.

Abg. Dr. Jund (natl.): Wir heben für die Anderung bes § 3 (Hermisnohme der Berufsvereine aus dem Geset) getimmt, um auf biefem Gebiete einen beingeis notwendigen Fortschritt zu machen. Gelingt dies, so werden auch die Zugendlichen von gewissen Schranfen frei werden. Bisher wurden in der Praxis auch gewisse Gesamp und Turmvereine als politische Bereine betrachtet. Bir wollen bamit begweden, den Gewerfschaften, die fid, wahrend bes gangen Rrieges bewährt haben, die hand zu reichen Inbessen tonnen wir nicht dem Gedanken gufrimmen, bag den Jugenblichen Die Teilnahme an politischen Bersommbungen gestattet wird.

Damit murben wir nureifen Jugenblichen frinen Dienft erweifen.

Bu einer Revision bes § 12 (Sprachen-Baragtephen) find wir bereit lobale die Reit bazu gelommen ist. Auch foir wünschen den Bolen, daß fie die Biele, die ihnen vorschmeben, erreichen mögen. Beite Kreife unferes Boffes würden aber ein plote lidges Burudweichen von ben bisberigen Borfdriften nicht beritegen; andererfeits wollen wir ober auch jeht nicht bie besten Trümpfe aus der Hand geben. Gollte auf Beseitigung der Bestimmung beharrt werben, jo wurden wir micht in der Lage fein, für bas gange Gefet zu ftimmen. Sollie bas Gefet scheitern, fo tregen brejenigen bie Gdulb, bie nicht bie genugende Schliftent baben. (Lochen bei ten Gog.; Beifall.)

Abg. Dr. Landsberg (Cog.): Smuglinge follen nicht bas politische Leben ausmachen. Auch wir wollen, daß neise Manner die rolitische Führung baben. Aber ber Jugenbparugraph hindert die Jugend gar nicht an politischer Be-tätigung. Der Besuch bar Bersammlungen ist möst die einzige, auch nicht einmal die wichtigfte politische Betickigung. Der uneingeschränfte Gebrouch der Watterbrache ift eine Forberung bes extintlichen Rechies. Gine Befchrömburg biefes Rechts ift fein Zeichen von Energie, fondern weimehr ber Schwäche. Was Rudfiandiglest in Ruffard ift, ift feine Rierde für beutiche Geschgebung. Jeht ift feine Beit, Trimpfe in ber Dand zu kalten. (Hört! Gort!, In die Fringe ber Bereichtigkeit gehe ich richt heran mit ber Eckhankeit eines Ramenipielers.

Bon allen Geiten, bom Reichefangler bie Boffermann (Beiterfeit.), ift eine Umfehr auf aller Geberten empfohlen worben.

Ach bitte Sic, ben Kommissionsbeschfüssen Leigutreten. Damit ftattet bas Bolf den Mannern au ber Front ten Dant ab und pornt fie gu neuen Selbentaten em, die und einen ehrenvollen

Frieden bringen werben. (Beifall.) Staatsfefretar Dr. Telbrud: Die bier geftellten Forberungen geboren zu ber Materie, bie Bei einer Rommientieving noch bem Axiege gu bearbeiten ift. Sie find nicht eingeln au erlebigen, fonbern mur in form eines in fich geglieberbeit und inmerkick gufammenhängenden Brogramms noch bem Friedensichling. Bu der Gleichstellung der Gewerkichaften find wir bereit, aber bis gum November werden wir ein foliches Gefet nicht einbringen fonnen. (Bort! Bort! bei ben Gog.) Die betreffenben Giellen fonnen fich micht auf einen beftimmten Termin festlegen, gumal sie bart mif lansenben Aufgaben belafter find. Aud, die preußischen Refforte haben erflätt, daß rechtzeitig eine entsprechente Borloge fommt,

Abg. Beder Arnsberg (Bentr.): Wir tverben den Kommiffionsteschliffen zuftimmen. Wir kegnissen es, daß ben Geinerkschaftsparagraph eine Fassung besommt, ber in Bu-

Wienerinnen in der Kriegszeit.

Bon Guffab Maeurer (Bien).

Wien ift auch in ber Kriegsgeit schon geblieben. Die Reige ber warmpulfierenben Donauftobt berblaffen trop bes Arieges ebensowenig wie die Reize der Wienerinnen. In ihrer einsuchen, aber seichen Kriegstoilette mit dem berühmt geworbenen fcwarzgelben Greug, dem Baifengludenagel aber irgend einem onderen ber fo angeneben anzuschauenden Kriegsmobitätigfeitsschmuditude an der Bruft, bat fich die Weienerin auch in bieser tiefernsten Zeit ihren Weltruf su wahren gewußt. Ihr Lachen flingt noch fo leichtlebig, ihre dunflen, lebhaften Augen reagieren noch so selbswerstandlich auf einen sie bewundernden Blid, ihr Gang hat noch so etwas Schmissiges, ihre hute, Rieiber, Schube find noch so geschmadvoll und fehlerlos wie in ber Beit forgenlofen Friebens.

Aber innerlich leibet auch sie, ja sie mit ihrem weichen Gemüt vielleicht noch mehr unter dem ungeheuren Kriegsalp. Beim Rorfo, auf bem Graben, ber Rarnter Strafe, bem Operaring schwirrt die Luft bon Grugen und Rachrichten aus bem Reld. Sier werben fie besprochen, Berwandten und Befannten weitergegeben. Richt felten fieht man gange Gruppen Bienerinnen um die Feldpostfarte vom Gatten, Bruder, Baier ober einem nahen Berwandten geschart. In ihrem warmen Dialett scheint bann immer eine Trane mit-

Da und bort blinkt bas blütenweiße Sauberl und bie

blubmeife Schurge ber Biener Roten Kreugschwester aus bem wogenben Gebrange ber Grofftabimenge auf. Auch fie als Bienerin vernachläffigt bei all ihrem fcweren Liebeswerf feinesfalls ihr Augeres: bas ichwarzgelbe Kreugichmudftud, bie tabellos gepflegten Saare, die gelben Glangfchube beweifen bies. So fah id, fie auch in einem ber größten Berwundetenspitaler Biens, in bem Universitätigebaube, wo Wienerinnen als Pflegeschwestern minbestens ein halbes taufend Bermundete pflegen, zerftreuen und unterhalten. Im Angino-Zimmer waltet eine junge, blitfaubere Wienerin in unglaublich unbeforgter, peinlich gewissenhafter Art seit pielen Monaten Zag und Nacht ihres schweren Amtes. Gie fpürt gar nicht einmal Luft, ein weniger anftrengenbes Krankenzimmer zu übernehmen. Dazu hat Schwefter Gabo, fo beift bie fleine Belbin, nicht im allergeringften ihren wienerischen Frohfinn eingebutt. Dat mir duch felbst ein preußischer berwundeter Offizier gestanden, daß er sich außerft mohl in ber Wiener Pflege befindet. Auch bei einem fürglichen Ausflug reichsbeuischer Becmundeter auf ben Rablenberg, welchem fich auger ben Wiener Bilegeichweftern auch eine gange Angahl anderer Biener Frauen und Madden angeschloffen batten, tonnten fich bie beutschen Rrieger gar nicht ber Lobeshhmnen über die Wienerinnen genug tun. Eine originelle freudige Aberraschung gab es, als ein Sachje, ein Dresbener, in feinem urfachfischen Dialett einen Toaft auf die Wienerinnen ausbrachte. Andererfeits erkannten die Wienerinnen unumwunden ben hoben Bilbungegrab ber beutschen Golbaten an.

Die Wienerin hat sich sehr rasch und mit Leichtigkeit ben ungewohnten und unbermeidlichen Lagen, wie fie der Weltfrieg mit fich bringt, angupaffen verftanden. Sie greift aber auch grundlich zu, wo und wie auch immer ihre Mithilfe angerufen wird. Wir sehen sie in ungezählter Masse als Leiterinnen ober Mitarbeiterinnen in den fich immer noch vermehrenben Bohltätigfeitstomitees; wir feben fie gu Saufe beim Bupfen ber Scharpie, beim Raben ber Militarwafche. beim Striden ber Pulswärmer, Strümpfe umb Schneehauben. Sierin leiften die füngsten Wienerinnen in ben Schulen gang Bebeutenbes. Auch einen Teil bes herrlichen Siegesflaggenschmudes ber sonnigen Kaiferstabt besorgen fleißige Wiener Frauenhande. Gang besonders find es die Taufende fleinen Giegesfähnchen, welche zum erstenmal anlählich der glorreichen Wiedereroberung Lembergs in einzelnen Strafenzügen die Fenfter ganger Häuferfronten festlich belebten. Majestätisch umschwungen bon den riefenfangen Flaggen unferes mächtigen Dreiverbandes, bes Abends von ungabligen bunten Lampions beleuchtet, boien biefe Steges. fähnden eine unvergestliche, buntwogende Farbenpracht. Moge fich bas Siegesbild balb und noch öfter in auffteigenben, immer mächtigeren Afforben wieberholen!

Benn ber Abend bammert, wenn die alltäglichen Rufe Extra-Ausgabe! - Extra-Ausgabe!" verflungen find, bann febnt fich bie Wienerin binaus aus bem Saufermeer gur Biener Mufit, jum Biener Gefang; hinaus in ben Braier. gum "Eisvogel", zum "Brohasla", wo die beliebten weiß-gefleideten, buntbeschärpten Tamenlapellen mit der fleinen Fisi an der großen Trommel ihre feschen Weisen ins leicht empfängliche Wiener Berg fpielen ober hinaus zum britten Kaffochaus, wo die Doppellonzerte der Militärkapellen jeht von Privatordestern ausgeführt werden. Hierhin frachtes fich

von jeher Gegner des Jugenkilchen- und Sprachenparagraphen und werden deshald auch jehr für ihre Aufgebung stimmen.

e

181

Ć*

:3

ta

ħt.

Ħ

瑞

b

Œ.

25

er

R

190

C4

(et

u

rb.

1

m

Ŕ,

r

di ic

e

11

III

14

Įt.

F_K

Bo jeht junge Offiziere von 18 Jahren bas Rommando über Leute ben 30 bis 40 Jahren befommen, ba fann man wohl annehmen, bağ junge Scute in biefem Alier fich auch am politifden Leben beteiligen fonnen.

Der Sprochenparagraph mar ein Jehler; Jehler follte man möglichst balb wieder gutmochen. Wir stimmen dem Gesch (Beifall.)

Abg. v. Gamb (freitenf.): Der Sprechenparagraph hat zurzeit leine Bedeutung, ba ja bie tommandierenden Generale in den befehten Gebieten fowieso jede Berkammlung verbieten. Det § 8. wie er von der Kommission angenommen ist, ist nichts weiter als ein Ausnahmegeset zugunften ber Berufsvereine. Eine Anberung des Sprachenparaeranten muß als Borbedingung ben Nachweis haben, of fich Unguträglichkeiten bisher ergeben baben. Ich fürchte, bog gerate burch Befeitigung bes § 12 fich viele Ungutröglichfeiten ergeben werben. Auch gegen die Zulaffung Jogenblicher zu politischen Bersammlungen besteben ichwerwiegende Bedenfen. Wir febnen bas G:fet ab. (Beifall.)

Abg. Dr. Miller-Meiningen (Bet.): Wir stimmen ber Anderung des § 8 (Berufsvereine) und Beseltigung des § 19 (Spradenparopraphen) zu, lebnen aber die Beschliffe ber Kommission bezüglich bes Jugenblichen-Barographen ab Trobbem wirben wir bei ber Schlufabftimmung für die gange Rovelle firmmen, ba fie einen bebeutenben Fartidiritt bilbet. (Deifall.)

Staatsfefretar Dr. Telbrud: Praftifch murbe eine jebige Anderung bes Gesebes feine Bebeutung haben, ba bie tom-mandierenben Generale bie jehigen Bestimmungen ohnehen außer Kraft seben können Die pange Frage ist akademisch ohne praftischen Wert. Wertvoll follte sein die Busicherung, bis in ablebbarer Beit beim Friedensichluß eine gesehliche Renoedmung erfolgen wird.

Abg Er Certel (fenf.): Die Gewerfschaftsfrage muß bis nach dem Kriege verlagt werden. Für jeb. lebnen wir diese Forderungen ab, ekenjo die Anderung bes Sprackenparagraphen, ba biefer popontuartig bebeutungstos ift. Die Bestimmungen über Jugendliche lehnen wir ein- für allemaf ab. Die Jugenblichen muffen möglichft bom politifden Leben

ferngehalten merten,

Wir ftimmen gegen die ganze Robelle. (Beifall rechts.) Abg. Aurzewski (Bole): Wir berrifgen die Aufbebung biefes Baragraphen, unter bem bie Bofen beforbers gu feiben balten.

Abg. Deine (Sog.). Dag feine Rinber in politische Bereine aufger ommen werben, ift fofbitverftanblich Man foll fie aber niche bindern, fich auch politisch in Nersammlungen zu unterricken. Was die Anordnungen der fommandierenden Generale arbetrifft, so muß ich sagen, daß sie mich meist angenehmer annmiten als bie ichwerfellinen polizeilichen. (Bort! Bort! rechts.) Das fage ich, wenn wir aud legthin manices fcharfe Bort gefogt baben Best muß biefe Forberung im Gefet borgenommen werben, bamir bie Frace beim Friebensfcbluß icon geregelt ift. Die Erflärung bes Stantsfefreture beklage ich als Deutscher, ber seinen gangen Willen und seine gonze Begeifterung einseht für das Baterland. Diefe Erflärung bebeuter eine Bertopimo ad calendas gruecas. (Sehr gur! bei ben Sog.) Je mehr bas Bolf tut für bas Baberlond, um fo beichamender ift eine Regierungspolitit, Die lich nicht lobreißen kann von bem, was am meisten bagu beigetragen fint, Bweifel git weden, ob bas beutiche Bolf fich felbit gu retten geneigt fein werbe. Die Repierung fonnte in fünf Minuten ermagen, ob fie unferen Befchluffen folgen will

Rehmen Gie fich ein Beifpiel an unferen Generalen.

Diefe ftellen auch nicht lange Erwägungen an, um ben Geind angugreifen. Sie geben tarauf los und gieben ihre Truppen bormarts. Im Billen gum Giege Liegt bas Geheimnis umferer Erfolge, in bem Billen gu Reformen liegt ber Fortfchritt. (Bebhafter Beifall bei ben Gog)

Abg. Rerichenfteiner (Fortichrittl. Bpt.): 3ch bin nicht bagegen, daß bie einzelnen Barteien die Jugend in irgend einer Form gufammenfaffen gu rein ergiehlichen 3meden. Das ift aber ganz etwas anderes, als sie in politische Vereine und Bersammlungen zu bringen, in benen die politischen Leidenschaften geweckt werden. Das ist das gefährlichste Gift für die Jugend.

Damit ichlieft bie Debatte. Die von ber Kommiffien borgeichlagenen Unberungen bes Gefebes werben in smeiter und dann fofort ohne Debatte in britter Lefung an genommen.

Es folgt die Beratung der von der Kommiffion beschloffenen Refolution, betreffend ben

Belagerungsguftanb

in Berbindung mit einem Initiativantrag, der als Maximalftrafe beim Borliegen milbernder Umstände auf Saft oder Geldstrafe dis zu 1500 Warf erfannt wissen will. Die Kommiffion beantragt an Stelle ber Gefangniöftrafe megen Bergehens gegen bas Gefets auch auf Saft ober Gelbitrafe gu erfennen. Die Sogialbemofraten beautragen Aufhebung bes Belagerungeguftanbes und Bieberherftellung ber Freiheit ber Breffe.

Abg. Fifder . Berlin (Cog.): Bei Berhangung bes Mus. nahmezustandes wurde die Hoffnung ausgesprochen, den Aus-nahmezustand baldigt wieder beseitigen zu können. Wann soll diese Hoffnung in Erfullung gehen? Es steht im Belie-ben der Bolizei, ob sie eine Aussprache in Bersammlungen gulaffen will ober nicht. Die Breffegenfur wird in einer Weise gehandhabt, die zu ben schwerften Wistanden führt. Leiber spielt bei der Latigkeit ber Benfur auch die Bolitif eine Rolle. Die Schuld baran tragen weniger die Offiziere, bie in ber Benfurftube figen, als vielmehr bie ihnen gur Seite gestellten Mitglieder ber politischen Boligei und Die bei ber Benfur beteiligten Journaliften mit ausgesprochener Barteirichtung. Mit Diefen Buftanben muß werben. Oft werben von ber Benfur einzelne Webanten nicht nur geftrichen, sondern in ihr Gegenteil vermandelt und ber Redafteur muß ben Artifel fo übernehmen, fonft wird bas Blatt verboten. Bon bem Benfor wird von den Beitungen manchmal birett verlangt, bag fie gegen ihre eigene Aber-geugung ichreiben muffen. Das ift eine Schande. (Bigebrafibent Dove bittet ben Redner fich zu mäßigen, berartige Außerungen fonne er nicht zulaffen.) Man tann beute nicht mehr behaupten, daß es fich um einzelne Miggriffe ber Benforen handelt, dieser unwürdige Maulford, die Polizeizensur. muß befeitigt werben. Bir verlangen beshalb Aufhebung bes Belagerungszustandes und Gog.) heit der Breife. (Beifall bei den Gog.) beit der Breife. (Beifall bei den Gog.) bes Belagerungszuftanbes und Bieberberftellung ber Frei-

edner mit aller Entichiedenheit, daß die Arbeiterflaffe mabrend des Krieges anders behandelt wird als die anderen

Bolfsfreife.

Bir alle fteben voller Freude und Unertennung gegenüber ber Bingabe und ben Leiftungen ber Arbeiter für bas Baterlanb

und berjenige würde fich am Boterlande verfündigen, ber bas bergeffen wurde und ben Arbeitern gegenüber nicht Parität walten laffe. Die Bünsche ber Refolution Albrechts auf Aufhebung bes Belogerungszuftanbes und Wiederherftellung ber Freiheit ber Breffe find bier wie in ber Rommiffion wiederholt Wegenstand eingehender Erörterungen gewesen. Ich muß aber einige Ausführungen noch furz ein-mal wiederholen. Wir können den Belagerungszustand und Die bamit gufommenbangenbe Befchrantung ber Breffe nicht entbebren. Benn man bei Beginn bes Rrieges glaubte, bag nach vollzogener Mobilmachung ber Belagerungszustand aufgehoben werden konn, so hat der Gang der Dinge bewiesen, daß es nicht möglich war. Die Runahme der Spionage, die Attentate auf Gisenbahnen und Bruden, die Notwendigkett mabrend bes Krieges bauernd Truppen bin- und berguichieben, ließen es abfolut notwendig ericheinen. daß ber Betätigung ber öffentlichen Meinung und bem Rachrichtenbienft gewiffe Beschränkungen auferlegt blieben.

Gefbftverftanblich follen fich bie Beichrantungen ber Breffe und bes Bereinswefens im Mahmen bes abfolut Rotwenbigen halten.

Die ber Breffe und bem Bereinswesen auferlegten Beidranfungen biben fich aber nicht nur zu beziehen auf rein milltärifche Borgange, fonbern auch auf alle biejenigen Dinge, beren Berbreitung im Auslande zu einer unrichtigen Beurteilung unferer Widerftandofraft, Leiftungofabigfeit und Biele führen würde. Daran muß feitgehalten werben. bem vom Abgeordneten Fischer vochebrachten Gingelfalle tandelt es fich um Dinge, die fich ber Berantwortlichfeit des Reichstanglers wie des ftellvertretenden Kriegsminifters entgieben. Wenn auch für ben Zenfor gewiffe Richtlinien befteben, fo führen boch bie Unschauungen bes eingelnen Benfors zu anderer Behandlung. In der Kommission ist es ja auch bon mir wie bom ftellvertretenben Kriegeninifter

anerfannt worben, bag manche Magnahmen ber Benforen beffer unterblieben maren.

Wir geben auch zu, daß bei ber Auswahl ber Zenforen biefer ober jener General teine gludliche Sand gehabt bat. Someit uns Migftande zur Renninis gefommen find, ift Remedur eingetreten. 3d möchte barauf binweifen, bag namentlich pon fogialbemofratifcher Geite anerkannt worben ift, daß bie tommandierenden Generale wohl fazialpolitifches Empfinden zeigen, fie, die von Saufe aus andere Angelegenheiten zu ordnen haben, als die Regelung eines großen Staates zu besorgen. Diesen Männern den Borwurf der Parteilichseit gu machen wäre unrecht. Sie find mit ganger Energie an ihre Aufgabe herangetreten. Gine gewiffe Einheitlichkeit ber Ben-foren ift felbstverständlich erwünscht. Deshall find Richtlinien aufgestellt worben. Ein Kriegspreffeamt wurde errichtet, bas Ausfünfte zu erteilen und ben Benfarstellen ble Richtlinien gu übermitteln und diefe auch zu fontrollieren bat. Bon

dieser neuen Einrichtung ist zu erwarten, daß sie eine wesente liche Verbesserung bes Berhaltnisses zwischen Zemfur und Prefie gur Folge haben wird.

Morgen-Ausgabe. Erftes Blatt.

3m großen und gangen ift ber beutiden Breffe ohne Barteiunterfcieb bas Sengnis auszustellen, bag fie nach bestem Biffen und Gewiffen bestrebt gewefen ift, fich in ben Dienft bes Baterlanbes gu ftellen.

Ich hoffe auch, daß es weiterhin fo fein wird und daß durch diefe neuen Ginrichtungen die guten Beziehungen weiter gebeffert merben

Mbg. Ottfirder (natl.): Dag ju Unfang bes Rrieges die Berhängung des Kriegogustandes nicht bemängelt wurde, hat jeber für felbitverftandlich gehalten. Die Rlagen find erft fpater aufgetreten. Dag bos altehrwürdige Belagerungs. guftandegefeb nicht mehr in unfere moderne Beit bineinpaßt, ift richtig. Es ift eine ber vielen Aufgaben, nach bem Rrieg auch diefes Gefeh einer Berjungung zu unterziehen. Der Militarbefehlshaber tann nicht die besiehenden Gefehe ausdalten, er fann nur in ber Tatigleit ber burgerlichen Behörden eingreifen. Außerord-niliche Arbeiten verlangen auch außerordentliche Mahnahmen. Das muß im Intereffe bes Gangen hingenommen werben, aber

ben barten Gefangniöftrafen bei geringfügigen Bergeben follte abgesehen werben.

Bielfach liegt ja nur Fahrläffigkeit vor. Abertretungen haben nur politischen Charafter. Gine Abanderung bes bestehenben Gesehes scheint bringend notwendig zu sein. (Beifall bei ben Mationalliberalen.)

Staatsfefretar Dr. Lisco: Es ift gwar fonft nicht Brauch, bag bei einem Initiativantrag die Bertreter ber verbunbeter Regierungen das Wort nehmen, tropbem balte ich mich fite berechtigt hierzu zu erflären, bag ich ferner bereit bin, bie Unnahme bes Initiativantrages bei den verbundeten Regierungen zu befürworten. (Bravo!)

hierauf wird ein Untrag auf Schlug ber Debatte gegen bie Stimmen der Sozialbemofraten und Bolen angenommen.

Abg. Dittmann (Sog.): Bur Gefchäftsordnung: 3m biefem Schlugantrag febe ich eine ICohalität unserer Fraftion gegenüber.

Brafibent Dr. Raempf: Wegen diefer Augerung rufe ich Sie gur Ordnung.

Abg. Dittmann (Sog.): Ich batte viele Magen über die Buftanbe im Rheinlande und Weitfalen vorzubringen. 3a habe ben Einbrud, als ob man hier die Wahrheit verbergen (Rufe: Obo! Rommiffion!)

Die Antrage ber Rommiffion werben angenommen. Das Initiativgesch wird in zweiter Lesung angenommen. Als das Haus in die dritte Lesung eintreten will, meldet sich Abg. Dittmann (Soz.) zur Generalbedatte zum Wort. Daraushin erhebt Abg. Bassermann (nastl.) Widerfpruch gegen die sofortige britte Lefung. Der Antrag ber Sozialbemofraten wird abgelehnt.

Go folgt die zweite Lefung des Gefebentwurfs, betreffend

Aenderung der Samilienunterftugung

in ben Dienft eingetretener Mannichaften.

Mbg. Dove (Bpt.) Bir merben für biefes Gefet ftimmen, wir find nämlich ber Anficht, daß das Umgefehrte bon bem eintritt, was Abg. Stadthagen gestern befürchtete. Die Samilienunterftühung foll noch brei Monate gewährt werben. auch wenn fur bie Sinterbliebenen bie Sinterbliebenenrente icon eingetreten ift. Das ift bas, was man bei ben Beamten das Gnabenquartal nennt.

Rach einer furgen Bemerfung bes Abg, Stabthagen (Gog.) ertfart Stantsfefreiar Dr. Beifferich: 3ch möchte noch einmal betonen, bag in ber breimonatigen Bewilligung ber Unterfabung für Die Gesamtheit Der Rriegehinterbliebenen ein enormer Borteil liegt. Much für ben Abg. Stadthagen foll es keigen: Ein magerer Bergleich ift beffer als ein fetter Brogeft.

Das vorliegende Initiativacieh wird in zweiter Lefung angenommen. Ebenfo in der fofort barauffolgenben britten

Damit ift bie Tageborbnung erlebigt Staatsfefretar Dr. Delbriid verlieft bie Raiferliche Berorbnung auf

Berfagung bes Reichstags bis gum 30. Rovember 1915

Prafibent Dr. Raempf: Bir find am Ende unferer Beratungen angelangt Mit ber Ginmiltigfeit, auf die wir ftols find, die Gedanten gerichtet gu unferem und unferer Berbunteten Seere, die tapferen Golbaten, Offigiere und Beerfilfrer, bie gu Baffer und gu Lande, auf ihren Fluggeugen und in Luftichiffen ihr Leben einsehen fur beutiches Recht und bentiche Ehre, die Gebanken gerichtet auf bas Baterland, bemgegenüber alle anderen Rödfichten verstummen, hat der Reichstag die Mittel bewilligt, die erforderlich find, um diejen großen Existenglampi fruftvell weiterguführen. Während wir bier unfere Magnahmen beraten haben, burch bie aller Belt funbactan marben ift bass

die Bienerin, um ein paar Stunden lang die Tageseinbrude, die der Krieg gebracht hat, ein wenig zu vergessen, um ein wenig aufzuatmen vom Drud ber todecnsten Zeit und ben ber Sommerschwüle der Großstadt. Allerdings sehlt auch diesmal zur Sochsommerzeit manche bekannte Wiener Schönheit: das Reifen scheint ihr schon in Fleisch und Blut übergegangen zu fein, auch wenn es wie heuer, beschränkte Reisen Doch die Burudgebliebenen find gahlreich genug. Gie laffen die Sommerluden gar nicht auffommen. Sie haben fich hier um verwundete, mit Tapferkeitsmedaillen ge-schmudte Offiziere gruppiert, lauschen mitleldig deren Rriegserlebniffen und entronnenen Gefahren. Gist am Nachbartisch ein reichsbeutscher Offizier, das Eiserne Kreuz auf der Brust, dann fliegen ihm hundert Blide aus schönen Augen zu, dann gibt es neuen Gesprächsstoff, strobend voll patriotischer Liebe und deutschebsterreichisch-ungarischer Bundesfreundschaftsgefühle.

Blöhlich aber schlägt bei allen die bis jeht zurückgehaltene Stimmung um; man berzeiht sich gegenseitig, ein wenig fröhlich zu sein, man lacht, scherzt, die Domenkapelle stimmt die österreichische, dann die deutsche Hymne an, alles erhebt fich seierlich, fingt mit, die Wiener Frauen und Mädchen metteifern im Broften und Glaferanftogen mit ben Offigieren. Bahrlich, der deutsche Ritter des Gifernen Kreuges weiß nicht flink genug zu fein, so viel Glafer, von garten Frauenhanden umschlungen, werden ihm enigegengehalten! Man sieht ihm an, er fühlt sich glüdlich hier, seine Augen Migen bor Bergnügen.

Dier in ben Braterellesbenrants ift bie Wienerin fo

gang beimisch. Sie gibt fich mer fo, wie fie ift, tut sich nicht ben geringften Zwang an. Die Frauen und Töchter hoher Offigiere und Arijtotroten, auch gefeierte Biener Buhnenfünstlerinnen taufen sich bei dem unermudlich herumpilgernben und "Galami! - Ras!" fdreienben Mann für 40 ober 60 Heller feine derart angepriefene Lodfpeife. Go ist ein wahres Bergnügen, zuzusehen, wie die zartgepflegten Finger mit ben tabellos polierten Rageln all biefer eleganten Damen Galami und Ras von dem Bapier ober auch bie beigbampfenden "Gin"- und "Bweifpanner" (echte Wiener Frankfurter!) mit bem an ber Bigleite fesigebaltenen in bas Munbchen balancieren. Das ift Bienerifch! Das ift ebenfo einzig auf ber Belt wie ber Biener "Beurige"

im weingesegneten Gringing und Rugborf. Ein "heuriger" ohne die Wiener Frauen und Rädchen ift undenkbar. Sie geben die Stimmung, wie fie ber Wein gibt. Sie geben auch die anregende Grundstimmung für die gemütvolken Tegte der "Heurigen-Lieder": "Du haft ja die schönsten Augen ..."— "Du bast alles, was Menschen Bes gehr ..."— 's wird noch Maderlin geden und wir werd'n immer leben ..." und wie all die Tegte heihen mögen. Dier deim "Heurigen" fühlt sich die Wienerin noch freier als im Brater. Aber immer und übecall ift die Froblichkeit der Biener harmlofe Ungebundenheit. Diese Froblichkeit paft fich jeder Stimmung an, hat Ziele, Grengen. 21s Sonn-tagskind geboren, hat ihr Mutter Natur diese Frohlichkeit in ihre blumengeschmuldte Biege gelegt.

Much Latriotin ift die Wienerin durch und durch. Ihren alten Ranfer liebt fie ebenfo mit Leib und Seele wie ihr Oftenzeich. Seithem der dentsche Raifer im Wiener Rathaus

die historische Rede auch auf die Wienerinnen gehalten bat, haben sie auch ihn lieb gewonnen. Raifer Bilhelm gang außerorbentlich und fprechen in bochften Superlativen thre Bewunderung für ihn fowohl als Menich wie auch als ruhmgelrönten Feldherrn aus. Jeht beweisen fie ihren Batriotismus bei jeder nur möglichen Gelegenheit. Eine besondere überraschung aber wurde mir vor wenigen Tagen, als mich an einem herrlichen Commerabend om Inge des Kahlenbergs füße Geigentone gum "Heurigen" führten. Die Geige bei ber heurigenmufit spielte eine blutjunge Bienerin im roten fußfreien Kleib mit weißem Schürzchen. Es war des Wirtes Tächterlein. Als sie die Geige hingelegt hatte, besang diese Kleine Wienerin ihren geliebten Kaifer in dem neuesten Wiener Lied mit reizenber Unbefangenheit und zartem Gemüt. Sie fang im Refrais:

Draugen im Echonbrunner Bart Gibt ein alter Berr, Corgenfdiwer; Sibt in aller herrgotisfrüh' Schon für unfer Wohl fich Mub', Connt fich nimmer fast Ruh' und Raft! Lieber, guter, alter Bed., Mach' die dach das Herz net schwe Dig fie fo an Raifer hat, Selig ift b' Wienerstadt! 28as wir fonnen, woll'n wir fun, Lag bir biffel Beit gum Ruh'n, Rieber, guter, atter Herr von Schönkrunns bas beutiche Birtichafteleben auch ben Stürmen biefes gewaltigen Bofferringens vollauf gewachfen ift,

Morgen:Ausgabe. Erftes Blaft.

haben unfere und unferer Berbundeten Kanonen und Sturmtolonnen bei Kowno, Rowogeorgijewst und Brest-Litowst eine Sprache geredet, die auch von unseren Feinden nicht mehr migdeutet werden fann. (Lebhaftes Bravo!) großen Entscheidungstämpfen sieht Deutschland ohne Aberhebung, aber im Gefühl ber Stärke mit Bertrauen entgegen, daß umfere und umferer Beebündeten Geere durch ruhmreichen Sieg die Beendigung des Krieges beschleunigen werben. (Bravol) Verheißungsvoll flingen an unfer Ohr die Worte, mit denen der Raifer feiner Zuberficht Ausbrud gegeben bat, baf bas bentiche Boll, die im Rriege erlebten Erfuhrungen iven bewahrend, auf erprobien alten und bertrauensboll betretenen neuen Bahnen der Bilbung und Gefittung ruftig weiter fchreitet. Berbeigungsvoll moge auch Die Jufchrift Mingen, die auf Anregung und auf direften Antrag des Reichstanglers, dem wir dafür Dant schuldig find, nummehr an diefem haufe lauten wird: "Dem deutschen Boltel" (Bebhafter Beifall.) Seit einhundert Jahren ift bas deutsche Baterland besungen worden als das Land der Bahrheit, Zuberlöffigfeit und der Treue, moge es jest dariber hinaus besungen werben, als das Land, das durch die ungeheuren Opfer an Gut und Blut an der Blute unferer Jugend und unseres Mannesalters sich das Recht erkämpft

ein bort bes Friedens gu fein für fich felbft, ein bort bes Friebens für bie gange Bett.

In bem unerschütterlichen Bertrauen, in bem unerschütterlichen Glauben an Deutschlands und feiner Berbunbeten Butunft iremen wir uns mit dem Rufe: Geine Majeftat ber bentsche Kaiser, Bolf und Baierland leben boch. Die Abgeordneten aller Barteien hatten fich während der Rebe bes Prafidenten erhoben. Die bürgerlichen Barteien und mit ibnen die beiben Sogialbemofraten Goehre und Coben-Reug ftimmten in bas breifache Soch ein.

Schluß ber Tagung 4 Uhr.

Das Eiserne Hrenz erfter Hlaffe

erhielten: Grhe. Seutter v. Loepen württembergifcher Oberft g. D., Rommanbeur bes preuhifden Landwehr-Infanterie-Regiments Rr. 76; Oberftleutnant Dajer, Rommandeur bes Lanbfturm-Regiments, bas als erftes in Batichan einzog; Rajor und Bafeillonstommenbeur Otto Rechenbad bei ber Landwehr-Divijion Königsberg, im Landwehr-Infanterie-Regiment 91r. 3; Major Ctener, Bataillonstommanbeur bes 2. Bataillons bes Referbe-Infanterie-Regiments Rr. 77; Leutment Ehrenfried Dogen . bardt; General ber Imfanterie t. Baemeifter, früher Kommarbeur des Anfanterie-Megianeuts Rr. 78; Rittmeister im 1, Garbe-Manencegiment Gunther v. Bogrell; Dauptmann und Abjutant ft. v. Selle (57 Anfanderie-Dwifien); Oberleutnant d. R. Walter Uttach, 38 Anfanterie-Aegiment; Leutnant Sans o. Auerswald; Caupimann 28. Slawfowsti; hamptmonu und Bliegeroffizier Bictor b. Leb. mann; hauptmann d. R. Max Beif, Fifter bec Mafdinengewehrkompagnie im Referbe-Rogiment Rr. 11; Mari Jasper v. Arenstorff, Leutnant und Kompagnieführer im Leib-Grenobier-Regiment Rr. 8, gurgeit fcwervertoundet in einem Feldlagareit. Saudimann ber Lasbwehr Bilheim Chlers, Bostimpestor in Mona; Homenn und Kompagnieführer Balter Gathinedt; Stewermanns. maat Lamm; Dauptmann d. R. im Infanterie-Wegiment Nr. 147 und Poftinfpettor L. Ludis: Bigewechtmeifter Will. Reigud; Intendanturrat Dr. Pelen, Felbindenbart ber Referbebirifion; Guftav Sartmann, Leumant und Rompagniefohrer im Regiment Kr. 129; Souptmann Erich Sattig aus Serfcberg; Leutnont im Infanterie-Regiment Nr. 62 Wilhelm Met; Hauptmann Ludwig Emit bon Maltin; Major Bindenborn beim Stabe eines Armeeoberfomma: dos im Westen; Sauptmann und Batoillonsführer Emil Stretidiner in Röblin (Bommern).

Deutsches Reich.

. Abg, Gifchbert 50 Jahre alt. Um beutigen 28. August feiert der Abg, Fischbed feinen 50. Geburiding. Fifched ift kon Geburt Bommer, er verbrachte aber feine Jugendseit in Stendal und befuchte dann die Universitäten Berlin und Greifswald, two er Bolfswirtschaft ftudierte. Er wurde dann Spudifus on der Sandelskammer Bieleseld und später Spudi-Popierverarbeitungs - Berufsgenoffenfcaft. wurde Fifched gum befoldeten Stadtrat in Berlin gewählt und hat biefen Boften auch heute noch inne. Zu feinem Reffort gebort besonders die Frage ber Boltsernabrung, und er bat ber während bes Krieges mit praftischen Blid und ficherer Hand auherordentlich viel Rühliches Schaffen. In den Meichstag wurde Fischbed, kum 30 Jahre er gehörte dem Reichstage für diesen Wahlfreis die 1908 an; 1907 wurde er dann im Wahlfreise Liegnis gewählt, der ihn ouch 1912 wiederum in den Reichstag fandte. 1908 bis 1912 geborte Pifchbed auch dem Abgeordnetenbaufe als Bertreter bon Liegmiy an: In ber freifinnigen Bolfspartes war Bifched fcon während ber Lebenszeit Eugen Richters Mitgired des geschäftsführenden Ausschuffes. Rach der Fusion 1910 wurde er Borfibender des geschäftsführenden Ausschusses der fortschrittlichen Bolfspactet und blieb dies bis 1912. Er ift jest Borfibenber der Reichstagsfrattion (früher war er eine Beitlang Borfthenber ber Fraftion des preußischen Abgeord-

Die Abgeordnerenband-Rommiffion in Oftpreugen. Die Bubnetfommiffion bes Abgeordmetenhauses ift mit Condergue in Allenstein eingetroffen und im Ordensschloß vom Regierungspräfibenten begrüßt worden. Die Kommission be-Die Rommiffion Defichtigte gumuchft bie Orte Bobenftein, Reibenburg und Ortele-

burg. * Bunf-Pfennigftude and Gifen. Br. Berlin, 27. Aug. (Eig. Drahtberickt. Zenf. Blu.) Der Befchürf des Bundebrats, Fünf-Bfennigftude aus Gifen ausprögen zu laffen, soll eine angemeffene Ausstattung bes Berfehrs mit Babfungsmitteln erreichen. Die Nachfrage nach Ridernungen ist im Bufammenhang mit ben Ridwirtungen bes Krieges angerorbenflich gestiegen, ba große Mengen ber fleinsten Mungen in den von umferen Truppen besetzten feindlichen Landesteilen umlaufen und tore festgehalten werben. Die Berwendung von Nicel und Rupfer zu neuen Ausprägungen ift gegenwartig unraham, jo daß die Herstellung von Mingen aus Erfen als burübergebenbe Aushilfe fid, emp-fiehlt. Die 28. 8. erfährt noch, bag bie neven Gelbftide genon die Größe der alten haben werden. Der Unterschied gegenüber ben alten Fünf-Bjennigfticken besteht baren,

daß der Rand gerippt und nicht, wie bisher, glatt fein wird. Augerbem wird die Jahresgohl, bie bisber hinter bem Bort "Reich" am Rande steht, unter die Zahl b gesest werden. Das Metall, aus bem die neuen Fünf Sfennigftude hergestellt werden, beftebt aus Siemene. Martin. Stahl. Bie die "B. B." von zuständiger Seite erfahrt, wird bas neue Kriegsgeld im Laufe bes Oftober jut Ausgabe gelangen.

Heer und Slotte.

Dee, D. 3. Don gujándiper Geie erfakt, nord bed neue kreegsgeld im Saufe des Chader zur Hadgade gelangen.

Berfenal Beränderungen. Be ft. 3elvo. Leut. (Bleshaden) keim 1 Gri. Bat, des Int.-Rents Rr. 69, sum Leut. Der Samkra. Dat. ft. 18 July des Int.-Rents Rr. 69, sum Leut. Der Samkra. Dat. ft. 18 July des Int.-Rents Rr. 69, sum Leut. Der Samkra. Dat. ft. 18 July des Int.-Rents Rr. 69, sum Leut. Der Samkra. Dat. ft. 18 July des Int.-Rents Rr. 69, sum Leut. Der Samkra. Dat. ft. 18 July des Int.-Rents Rr. 69, sum Leut. Der Samkra. Dat. des Int.-Rents Rr. 69, sus Senten. Der Samkra. Der Sam

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Keine Geriplitterung ber Kriegswohlfahrtspflege.

Die Kriegswohlfahctspflege hat gezeigt, wie der Wohltätigleitejinn bes beutschen Bolles reiche Fruchie tragt. Leiber tritt in letter Beit eine Berfplitterung in ber Rriegs. fürforge ein, die eine Gefahr für die weitere Entwidlung ber Boblfahrispflege merben fann. Reugrundungen für besondere Zwede schiegen wie Bilge aus ber Erbe und fenden ihre Berbeichreiben bis ins fleinfte Dorf binein. Im allgemeinen find die meisten dieser Rengrundungen nicht notwenbig, weil irgend eine ber alten Bereinigungen, wie "Rotes Areus", "Baterlandifcher Frauenverein", im gleichen Ginn icon langit arbeiten. Es mare alfo mobil praftifcher, biefen beitebenben Organisationen die eifrigfte Tätigfeit gu widmen. Auch and einem anderen Grund find diese Reugrundungen unporteilhaft: jie verbrauchen einen großen Teil ber eingebenben Geldmittel für Werbearbeit und Organisation, ba je ein veuer, vielleicht großer Berwaltungsforper geschaffen werben muß. Man dente auch nur an die großen Boriotoften. Schlieglich ift es auch ratiam, Beriplitterung zu bermeiben, um ben Opferfinn bes Bolles nicht allgut oft in Unipruch nehmen gu muffen. Die ortliche Boblfahrtopflege bat in erfter Binie ein Recht auf Berüdfichtigung. Auch die Art der Aufbringung der Gelber muß manchmal Gedenken erregen. Der Berfauf funitierifch ausgeführter Boftfarten moge noch gelten, obwohl wir es auch nicht für richtig halten, wenn fie ben Leuten - was oft geschieht - fo mir nichts, dir nichts in bie Saufer geschidt werben. Wenn aber, g. B. an Landpfarrer und Landlehrer — fie können ein Liedlein bavon fingen - bie Forderung gestellt wirb, Flugblatter über Briege.

loft, beren Ausführungen für bie betreffenbe Gegend gar nicht paffen, ober gar fehlerhafte Aufftellungen über die Organifation unferes Friebensbeeres jum Beften irgend eines Briegewohlfabrtegwede zu verlaufen, fo ift bas eine recht eigentümliche Zumutung. Man wurde bei unferer Sandbevolferung icon anfommen, wenn man allen biefen Forberungen gerecht werden wollte-

Die Metallbeichlagnahme.

Wie der Magistrat in einer in diefer Nummer veröffentlichten Befanntmachung mitteilt, wird bom 30. Anguft ab von ber biefigen Metallfammelitelle auch Altmaterial angenommen und damit ein oft laut gewordener Bunfch erfüllt. Die gefestichen Bohitpreife, Die laut einer Berorbnung des Gouverneues der Festung Mainz für das Altmaterial bezahlt werden, ftellen fich auf 1,70 M. für 1 Kilogramm Rupfer, auf 1 R. für 1 Kilogramm Meffing und auf 4,50 M. für 1 Rilogramm Ridel. Die Unnahme vieler Leute, bag bei amangsweiser Gingiehung des Altmaterials doch vielleicht bobere Preise bezahlt werden könnten, ist irrig. Das trifft auch begüglich ber betriebsfertigen Gertigfabrifate gu, ja es ift nach einer neuen Mitteilung ber Metall-Mobilmachungsflelle mindeftens zweifelhaft, ob bie hoben Breife, die jest begahlt werben, auch bei zwangsweiser Ginziehung nach bem 25. September für alle Gegenstände aufrecht erhalten werben fonnen. Es lobnt fid, also nicht, die an fich ablieferungspflichtigen Gegenstände bis jum 25. Geptember gurudguhalten. Trot der icheinbar reichlichen Ablieferung besteht feine Ausfict, bag auf die zwangsweise Ginziehung verzichtet wird. Dit ber bis jeht in Biesbaden abgelieferten Metallmenge fann nich nicht eine halbe Stunde Krieg geführt werden!

Einheimische Gele und Seite.

In ber "Apotheker-Beitung" lefen wir: Der Ausfall überfeeifder Ginfuhr macht fich im Sanbel mit Fetten und Olen in Deutschland jeht besonders fühlbar. Um bem Mangel abguhelfen, so weit dies möglich ift, muffen die einheimischen Erzeugniffe herangezogen werben. Gehr fettreich find bie Rerne bes Steinobftes, bas baraus gewonnene Ol ift moblidmedend und bisber nur in verhältnismäßig geringen Mengen ausgenutt. Die Berftreutheit bes Materials burfte ber Hauptgrund dafür sein. In dieser Beit der hilfsbereitichaft jebes einzelnen für bas Wohl bes Gangen muß aber biefes hindernis megfallen, und es muffen Mittel und Bege gefunden werben, um bas fo wichtige Material in großen Mengen zu sammeln und zu verwerten. In jeder Stadt unferes Baterlandes, groß nber flein, in jebem Dorf ober Marftfleden follten Sammelftellen für biefe dlreichen Rerne und fitr andere ölreichen Samen, die fonst unbenut bleiben, eingerichtet werben. Franzenbereine ober einzelne Berfonlichkeiten laffen fich in jedem Ort finden; fie werden gewiß fofort bereit fein, im Intereffe ber Allgemeinheit biefe wichtige Comminng in die Bege zu leiten.

Welche Kerne follen nun gesammelt werben, und wie werben fie behandelt, um bei längerer Lagerung nicht zu berberben? Rerne von Ririden, Aprifofen, Bfirfiden, Bilaumen und Beintrauben, ferner Friichte bon Connenblumen und Buchedern, und folieflich bie fehr fettreichen Rurbisterne find für ble Sammlung geeignet, wenn fie in gutem Buftand an bie Sommelftelle abgeliefert werben. Die Rerne muffen baber gur Reinigung bon ben anhaftenben Fruchtfleischreften mehrere Stunben in Baffer eingeweicht, auf einem Durchichlog abgerieben, abgefpult und getrodnet werden; wenn dieje Behandlung nicht vorgenommen wird, fo feitt febr übelriechenbe Berfebung ein. Die Sonnenblumen muffen ichon geschnitten werben, sobald bie inneren Rerne auf ingen, schwarz zu werden, und bann loffe man fie nachreifen. Es follten alfo ichleunigst fiberall Cammelftellen eingerichtet werben, benn wir befinden uns bereits in der Reifezeit der Früchte mit ölhaltigem Kerninhalt. Die Landesaustunft für Bolfvernährung, Dresben-A., Lüttichaustrage 8, ift jebergeit bereit, meitere Mustunft und Ratichlage zu erfeilen. In Heineren Orten bürften fich bie Apothefer bereit finden, Cammelftellen eingurichten.

- Die ftabtifden Bolte- und Mittelfdulen und ber Rrieg. Bon ben Behrern unferer Bolfs- und Mittelichulen fteben gurgeit 115 im Feld. 83 Bertretungen, mannliche und weibliche, find eingestellt, 5 Lehrer find gefollen. Im Lauf bes Schutjahres wurden 4 Behrfrafte penfioniert und 2 (ein orbentlicher Behrer und eine Silfsfraft) find geftorben. In einzelnen Städten der Rheinproving bat man fich gegenüber bent Behrermangel, wie er burch ben Rrieg beranlaft ift, zu helfen gefucht, indem man bie Schulnenlinge, welche gu Oftern eintreten follten, um ein bolbes ober gar ein ganges Sahr gurudftellte, es ergaben fich babei aber berartige Unguträglichkeiten, bag eine Ronfereng ber Schulauffichistollegien und der Bertreter ber Schulberwaltungen ber großeren Stabte eftlichen Provingen zu dem Beschluf gefommen empfehlen, bon weiteren Sinausschiebungen ber Schulpflicht abguieben. Unabfommlichfeitserflarungen murben in Biesbaben grundfaglid bon ber ftabtifchen Schulberwaltung nicht abgegeben, während das andernärts geschehen ist. Es traten baber bei uns große Schwierigfeiten gutage, welche inbes haben übermunden werden tonnen. Unfere Stabt- und Schulverwaltung ist sogar so weit gegangen, zwei Lehrern, welche nicht militärdienstpflichtig waren, ben Gintritt als Freiwillige au ermönlichen.

- Der "Eiferne Giegfrieb", das Denkmal bes Opferfinns ber Bürgerschaft ber Stadt Biesbaben, foll am Sonntag, ben 19. September, mit einem Beiheaft feiner Bestimmung fibergeben werden. Das Denkmal wird gunadfit gur Ragelung im Blumengarten bor dem Rurhaus aufgestellt.

- Frube Obsternte. Die lange Trodenheit im Gommer scheint ihren Ginflug auf die Reife des Obftes ausgeubt zu haben. In ben berichiebenen Gegenben angestellte Beobachtungen zeigten, bag in biefem Jahr bas Obft biel fruber reift, als in normalen Jahren. Go zeigte 3. B. auf bem Beftermalb ein Banbipalier "Baftorenbirne" icon reife Fruchte. 3m "Landchen" und im Rheingau findet man überall reifes Obit.

- Banbern und Blutarmut. Bie fcnell bie Beichen ber Blutarmut bei schwächlichen Stattfindern durch gehörige Bewegung in freier Luft jum Gowinden gebracht werben fonnen, geigt bas Ergebnis einer Untersuchung, bas Stabt. icularat Dr. Steinhaus in Dortmund in ber "Turngeitung" mitteilt. Darnach genügte eine fechetagige Banberung, Die mit Bolfsichulfinbern unternommen murbe, um ben Buftanb ber Blutarmen fichtlich gu beffern, ja fogar bas Leiben völlig gu befeitigen. Dabei betrug ber Roftenaufwand nur 11 bis 19 M. für jebes Rinb,

- Radrichten aus Deurfd. Subweftafrita. Der frubere Miffionax, fpatere Farmer Racl Berger aus Deutsch-Gubweitafrita, ein geborener Biesbabener, welcher etwa ein Jahr nichts von sich höcen ließ, hat nunmehr seinen Berwandten Lachricht von sich gegeben. Darnach wurde er bold nach bem Ausbruch des Kriegs eingezogen und als Feldtelegraphist ausgebilbet. 21s er nach bem Ginmarich ber Englander feine Samilie in Gidecheit beingen wollte, wurde er festgenommen und zunächst zusammen mit vielen anderen Deutschen nach Rimberlen in Gubafrifa verbrocht, wo er fich noch bei Abgang feines Briefes (26. Juli) befand. Es geht ben Deutschen bort pang gut. In der allernachsten Zeit hoffte man auf Grund der Rapitulationsbebingungen in ein Konzentrationslager der Relouie verbracht zu werden. Dag unfere Landsleute in Gudweftafrita über ben Stand bes Rriegs unterrichtet find, geht aus einem Sat bes Briefs hervor wie folgt: "Aber unfere Bufunft macht Guch feine Gebanten. Go lange es babeim fo weiter geht, ift nichts für uns zu befürchten, benn bas Schidial ben Deutsch-Submeftafrifa wird ja in Europa entichieden." Der Brief hat die Zenfur paffiert, ohne beanftandet zu werden.

Sametag, 28. August 1915.

- Sahrpreisermäßigung für bie Befucher ber Leipziger Berbftmeffe. Bon ben beutiden Regiecungen mit Staarstabnbefit wird ben Befuchern ber Leipziger Muftermeffe eine Ermäßigung von 50 b. H. bes Fahrgelbs 2. und 8. Rlaffe aller Buge (im rechtscheinischen Bagern und in Baben für Die 2 Maffe in allen Zügen, für die 8. Maffe nur in Schnell- und Gilzügen) gewährt. Die Durchführung dieser Magnahme ist berart in Ausficht genommen, daß ben Degbefuchern gegen Borgeigung einer von der Sandelstammer Leipzig auf ihren Ramen ausgefertigten Bescheinigung für die Reife nach Leipgig an den Fahrfartenschaltern ihres Abfahrtsorts besondere einfache Fahrfarten berabfolgt werben, Die gur Rudfahrt bis gum 10. Geptember ohne Rachgahlung gelten. Dabet ift bie Sinreise nach Leipzig in bec Beit bom 28. Angust bis 3. Ceptember angutreten und die Fahrfarte möglichft bereits am Tage bor Antritt ber Reife zu lofen. Fahrfarie wie Befceinigung ber Leipziger Sanbelstammer find mabrend ber gangen Reise forgfältig aufzubewahren und insbesondere ben Bahnsteigsperren zu ungebindertem Durchlag vorzuzeigen, bei Beendigung ber Rudfahrt aber abzugeben. Alles Rabere wird ous ber Bescheinigung ber Banbelstammer Leipzig berborgeben. Da diese Bescheinigungen, wie gesagt, auf ben Ramen ber einzelnen Megbesucher (nicht der Firmen) ausgestellt werben muffen, ift es notig, daß ver Sandelstammer Leipzig nicht nur die namen ber die Meffe befuchenben Bringipale, fonbern auch die Ramen der famtlichen fie gur Meffe begleitenden Berfonen (Angestellten, Frauen, Gobne, Tochter ufm.), für bie fie bie Sahrpreisermäßigung ju erhalten wünschen, namhaft gemacht werben.

- Unfallverficherung ber in gewerblichen Betrieben befcaftigten Rriegbbefcabigten. Die Leitung ber Duffel. borfer Bermundetenichule bat bei bem Reichaberficherungsamt in Berlin eine Gnticheibung barüber beantragt, ob die gewerblich beschäftigten Kriegsbeschäbigten ber Unfallverficherung unterliegen. Daraufbin bat bas Reichsberficherungsamt — Abieilung für Unfallverficherung — unterm 6. August b. 3. eine Entscheibung getroffen, bie für bie in Betracht tommenden Kreise von besonderem Interesse sein burfte. In der Entscheidung beist es: Das Reichsversicherungsamt bat grundfablich entichieben, bag Golbaten, die außerhalb ihres militärifchen Dienstverhaltniffes in berfice. rungspflichtigen Betrieben tatig find, als Arbeiter biefer Betriebe und beshalb als berficherungspflichtig zu betrachten find. Dasfelbe gilt für die Kriegsbeschädigten. Co weit diese mahrend ber Lagarettbebandlung gum 3wed ber Wiederherftellung ibrer Befundbeit und Arbeitofabigfeit gur Beichaftigung fommanbiect werben (fogenannte Arbeitstherapie), unterliegen fie nicht der Berficherungepflicht der Reicheberficherungsordnung, fendern dem Mannichafts-Versorgungsgeseh. Falls aber die Kriegebeschädigten, wenn auch nur auf fürzere Zeit, in unfallversicherungspflichtige Betriebe gur Beschäftigung beurlaubt merben, fo treten fie in biefe Betriebe als berficherung s. pflichtige Arbeiter ein und unterliegen ben Beftimmungen ber Reicheberficherungsordnung. In zweifelhaften Grengfällen muß im inftangenmäßigen Berfahren entichieben werben, ob die Berficherungsträger ber Unfallverficherung guftandia find oder ob es fich lediglich um eine arbeitetherapeutiiche Magnahme ber Billitärverwaltung handelt, für die bas Mannschafts-Berforgungegeset matgebend ift.

- Ehrenfcheibenfchieben einer Jugenbtompagnie. Man fchreibt und: Einer Ginladung ber "Biesbabener Shibengefellichaft' folgenb, gog am bergangenen Conntag bie Jugend fompagnie Rr. 149 (Ctabt Bieslaben II) mit Mingenbem Spiel hinaus jum neuen Schutenhaus ju einem Chrenscheibenschießen. Die meiften Jungmannen hatten bereits eine ober zwei ber vorgeschriebenen Schiefinbungen geschoffen und follten fich jeht felbit ihre Belohnung für fleißiges Bielen und fiben holen. Die herborragend ichonen Scheiben murben in bantensmertefter Beife bon ber "Schübengescllichaft" gestellt, ebenso auch bie Muni-tion. Aus ber Kompagnielaffe war für Raffee, belegte Brote und Chabeso gesorgt. Biele Eltern und Lehrherrn ber Jungmannen wohnten der Abung bei. Gegen 61/2 Uhr war das Schiefen beenbet. Bor Befanntgabe ber Refultate ergriff herr Regierungerat Oppermann bas Bort, um auf bie Bebeutung der militarlichen Borbereitung im allgemeinen und die Schiefgausbildung im besonderen hingumeifen. Gein Dank galt allen, die diese jo wichtige vaterlandische Sache unterftüten, insbesondere ben Eltern und Lehrherren, die bie Jungmannen gu regelmäßigem Befuch ber Abungen anbielten, tem Magistrat, ber reichliche Mittel gur Berfügung ftelle, ben Aufrer ber Jugendfompagnien, und besonbere ber "Schuben-gefellichaft", die bas Gelingen ber fo icon verlaufenen fibung überhaupt erft ermöglichte. Das Ergebnis bes Schiegens mar: Shrenicheiben erichoffen: Bon ben Gubrern: Rompagnietommanbeur Berr Mulad, von ben Jungmannen, 1. Bug: Grabewit, Sasenstein, Frant; 2. Zug: Bruchhäuser, Fuhrmann, Kröber; 3. Zug: Laufer, Koch L., Schallenbach. Die Kapelle ber Jugendfompagnie, die mabrend ber Abung ihre Beisen hotte ertonen laffen, brachte ben Siegern im friedlichen Wettfampf einen bonnernben Tufch und bann ging's auf ben

Beimmarich unter luftigen Solbaten- und Banberliebern. Batentidriften. Dehrfachen Bunfden entsprechend, hat bas Raiferliche Batentamt bie Batentidriften ber Rlaffe 72: "Schufwaffen, Geschoffe, Banger und Berfchangung", bem Gewerbeverein für Naffau, Biesbaben, hermannftr. 13, gur Auslage überwiefen. Dort tonnen bie Batentidriften merttaglich von 10 bis 1 Uhr pormittags und 4 bis 6 Uhr nach-

mittags (außer Mittwod). und Camstagnachmittag) eingefeben werben. Bei biefer Gelegenbeit fet erneut barauf bingewiesen, beg bei ber Geichaftstelle bes Glewerbebereins für Waffau gut jebermanns Ginficht weiter ausliegen: Die Patentfdriften ber Rlaffen 3, 4. 6, 8, 12 18, 15, 16, 17, 19, 20 bis 24, 20, 80, 81, 84 bts 88, 42, 44 bts 40, 53, 54, 55, 57, 50, 68, 64, 55, 68, 70, 74, 75, 77, 80, 85 und 88, ferner bas Batentblatt, enthaltend die Batentanmelbungen, Erteilungen und Gebrauchdmuftereintragungen, bas Warenzeichenblatt mit alphabetischem Bergeichnis ber eingetragenen Barenzeichen und bas Blatt für Butent, Mufter- und Beichenwefen. Die bas Batent. Mufteridute und Barenzeichenblatt regelnben Gefebe und Ausführungsbestimmungen fowie die amtliche Lifte ber Batentanmalte werben auf Bunid bon ber Weichaftsftelle des Gewerbebereins für Raffau foitenlos abgegeben.

— Meine Astigen, Die Ar. 34 der "Anstellungs-Rachrichten" liegt in der Geschäftsstelle des "Wiesdachener Tagblatis" zur allgemeinen Einsicht offen. — Vorgestern abend gegen 8 Uhr wurde die Feuerwache in das Haus Wischmitrasse 40 gerufen, wo en einer elektrischen Leitung die Iso-kerung durchgebrannt war. Sie hatte nur kurze Zeit mit der Löfdsing au inn.

Wiesbadener Dergnugungs Buhnen und Lichtipiele.

* Das Ibalia-Theater bringt von Samstag ab ein ber-torvogendes neues Luftipiel "Der luftige Journalift" zur Erfamfführung. Außerbem enthält der Spielplan das orach-tige Droma "Das gelbe Band", reizende Aufwahme von den Blumunfeldern an der Riviera und die neuesten Kriegsbilder.

Aus dem Dereinsleben.

Dorberichte, Dereinsversammlungen.

* Auf vickfacken Bunlid gründete der diesige "Frauen-klub" einen Ebor, welcher mehestimmige Bolfslieder, vatrio-tische Lieder und Thomserfe unter solistischer Minvirkung in den "Frauenklich"-Konzerten und in Wohltätigkeitsberan-staltungen zur Aufsührung bringen will. Als Dirigentin ist die langiährige Leiterin der musikalischen Berantischungen des "Frausenklubs", Frau Gusp Aloff, sewählt worden.

Gerichtssaal.

= 10 000 M. Strafe wegen Aberfdreitung ber Sochftpreife. Aus Frantfurt a. DR. wird gemelbet: Die biefige Straffammer berurteilte ben Raufmann Rag Benfinger, ben Inhaber omer Giergroßbandlung, wegen Aberichreitung ber Dochftpreife gu 10 000 IR. Gelbftrafe.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung bes Wiesbabener Angblatis beantwortet nur ichriftliche Anfragen im Briefloften. und gwar ohne Rechtborbindlichteit. Besprechungen Binnen nicht gemährt werben.)

S., Dellnundfraße. Eine Frau darf erft zehn Monate nach der Auflöfung oder Atchtigteitserflärung ihrer früheren Sibe eine neue Sie eingeben, as sei denn, daß sie inzwischen geboren dat. Ben dieser Borschrift sann Befreiung durch das Amtsvericht bewillist werden. Artiegerwaisenhäuser. Es genügt zu adressieren: Krieger-waisenduns in Ladr oder Magdeburg. Leferinnen in dem Haus zu den Bergen, Die bourdo-nischen kisser kaben mit dem Bersbadener Stadtwappen nichts zu fun. Die Wiesbodener Kilien sind Umbildungen don Giegele Beiseichen.

au fun. Die Wesbodener Kilien sind Umbildungen bon Siegel-Beigeichen. R. R. Die Underftütung wird, im Falle ber Bedürftig-feit, tom Tage der Verheiratung ab gewährt und beträgt 34 M. für den Monat.

Handelsteil. Die dritte Kriegsanleihe.

Wie wir dieser Tage mitteilten, wird die Realisierung des vom Reichstage am 20. August bewilligten neuen Kriegkredits von 10 Milliarden Mark in der Weise erfolgen, daß, abweichend von der ersten und zweiten Kriegsanleihe, nur die Reichsanleihe aufgelogt wird. Der dritten deutschen Kniegsanlothe ist noch mehr als ihren beiden Vorgängerinnen der Charakter einer langfristigen konsondierten Anleihe gesichert, deren Vorteile in möglichst großem Ausmaße den breitesten Schichten des Volkes zugänglich sein rollen Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß, wie der Reichs-schatzsekretär Helfferich in seiner Rede am 20. August betonte, Gesmal sämtliche Postanstalten im ganzen Reich mit herangezogen werden, um so für jedermann bequeme Gelegenheit zur Zeichnung zu schaffen. Bei der ersten Kriegsanleihe wur die Post überhaupt nicht in Anspruch genommen worden, bei der zweiten nur an solchen Orten, sich eine öffentliche Sparkasse nicht beland. Auch daß diesmai für Zeichnungen, auch wenn sie weniger als 1000 M. aus-nuchen. Teileinzahlung bis zu 100 M. herab gestattet werden soll, ist recht erfreulich. Ebenso ist es zu begrüßen, daß, wie bei der ersten Anleihe vom Monat September des vorigen Jahres, Zwischenscheine ausgegeben werden, damit die Zeichner sobald wie möglich "etwas in die Hand bekommen". Der Schatzsekretär gestand in seiner Rede zu, daß die Unter-lassung der Ausgabe solcher Zwischenscheine bei der zweiten Kriegsansiehe zu Mißständen geführt und vielfach Maßfällen erregt habe. Weitere Einzelheiten bezüglich der neuen Kriegsanleihe dürften nun wohl in den allernachsten Tagen bekanntgegeben werden und die Aufforderung zur Zeich-nung erfolgen. Sie trifft die deutsche Volkswirtschaft in gut vorberegtetem Zustande. Wer die Mitteilungen über den Verlauf der Kriegswirtschaft verlolgt hat, weiß, daß die unsrage weiterhin gut beschäftigt gehlieben ist, ihr erhebliche Mitta zuflossen, und sie den Drang hat, solche Mittel nun anzulegen. Wie stark dieses Bostreben ist, zeigte sich seit langem an dem Erwerb großer Posten von kurze Zeit laufenden Reichs-Schatzwochseln, die (wie bereits in der Donnerstag-Abend-Ausgabe berichtet) als Überleitung zur dritten Kniegsanleihe angesehen werden können. Stellenweise sind ja aus Herstellung und Handel sehr ansehrliche Gewinne erzielt worden, die sich in tohe Guthaben verwandelten. Die Folge war bemerkenswerte Flüssigkeit des Geides, so daß man mit voller Zuversicht den neuen Anforderungen entgegensehen kann. An den wichtigsten Sammelstellen der Geldwirtschaft haben sich große Summen aufgestapelt, so bei den Banken und Sparassen. Zwar liegen rinige Umstände, heispielsweise die Verhältnisse der Landwirtschaft, in geldlicher Beziehung heute etwas anders als bei der Ausgabe der vorigen Anleihe im Monat Marz; aber der Geldmarkt zeigt, daß ketneswegs auch nur die geringste Gefahr eines Stockens bei den Zeichnungen Vorhanden ist. Der Erfolg der ersten Kriegsanleihe, die ein Ergebnis von 4½ Millianden Mark brachte, wurde durch den der zweiten Kriegsanleibe mit einem Ertrag von 9 Milliarden um das Doppelte überboten. Selbst Optimisten in der Beur-teilung unserer finanziellen Wehrkraft waren durch dieses Resultat überrascht worden; aus ihm sprach der einmütige Wife eines starken Volkes, alles für Deutschlands gesicherte Zukunft einzusetzen, aber auch das felsenfeste Vertrauen, daß George Ziel erreicht wird und erreicht werden muß. Dieses

Vertrauen des deutschen Volkes in seine Zukunft hat seitdem keine Einbuße erlitten. Wohl aber ist es weiter gestärkt und gewachsen durch den beispiellosen Siegeszug in Ruß. land und durch die offen vor Augen liegende Tatsache, daß wir nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich nicht zu überwinden und auszuhungern sind. Wer Kriegsanleibo zeichnet, der weiß heute genau, daß er nicht einem in finanziellen Nöten befindlichen Staatsgebilde sein Geld anvertraut; er weiß vielmehr, daß er in der Kriegsanleine eine Anlage findet, die ihm die ganze Sichenheit bietet, die ein militärisch siegreicher und wirtscheftlich gefestigter Staat seinen Bürgern gewährleistet. Das kommt außerlich schon in der Bewertung der beiden vorangegangenen Kriegsanleihen, wie sie deren Kurser twickelung zeigt, zum Ausdruck, und noch mehr bei einem Vergleich mit den Kriegsanlethen unseres finanziell stärksten Gegners England.

Die erste deutsche Kriegssnieihe im Herbst verigen Jahres wurde bei einem Zinsfuß von 5 Proz. zu 971/2 Proz. an den Markt gebracht; sie erfuhr alsbald Kurssteigerungen, Otto vorübergehend den Paristand streiften. Die zweite Kriogsanleihe im Frühjahr dieses Jahres konnte bei wieder Sproz. Verzinsung bereits zu 981/2 Proz., also zu einem um ein volles Prozent höheren Kurse begeben werden. Beide Anleihen haben sich andauernd über ihren Emissionskurs gesteilt nun halten wir dagegen die Kriegsanleiben Englands! Die erste 3½proz. Anleihe, aufgelegt zu 95, ging sehr schnell unter thren Emissionskurs herunter und notierte zuletzt 92%. Dieser im Kurssland sich spiegelnde Mißerforg der Anteihe nötigte dazu, für die zweite Kriegsanleihe Bedingungen zu gewähren, die in England ganz unerhört waren und eine völlige Revoutionierung des britischen Anlagemarktes bedeutete höhung des Zinsfußes dieser zweiten Anleitie auf 41/2 Proz., das Angebot eines Umtausches der erst vor einigen Monaten begebenen ersten Anieihe bei Zuzahlung von 5 Proz. gegen den gleichen Nominalbetrag der 4½proz. Anleihe und endlich die Berechtigung, bei Zeichmung der 4½proz. Anleihe einen gleichen Betrag 2½proz. Konsols in 4½proz. Anleihe umwandeln zu können — alles das sind Zugeständnisse, die deutlich zeigen, wie außerordentlich schwierig für England die Aufbringung der zur Kriegführung benötigten Summen ist.

Wie ganz anders in Deutschland. Ohne außerordentliche Zugestänkirössa, bei erhöhtem Ausgabekurs wurden die 13% Milliarden der beiden vorherzegangenen Kriegsanleihen plaziert und haben sich die Anleihen fortwährend über dem Emissionskurs halten können Das gibt uns die Gewißheit, daß auch die in Aussicht stehende dritte Kriegsanleibe bei wieder 5 Proz. Zins und voraussichtlich noch etwas erhöhtem Emissionskurs einen gleich großen Erfolg erzielen wird

Freilich durf auch diesesmal kein Gebiet vernachlässigt werden, auf welchem man früher mit Erfolg tätig zu sein vermochte. Mithin gilt es auch jetzt wieder, alle Gemeindevorsieher, Geästläche und Lehger insbesondere auch auf dem Lande für die Werbelätigkeit zu gewinnen, von ihnen bezeugte der Reichstchatzsekretär ja auch 20, August, daß sie schon das vongemal wacker geholfen hätten; jetzt möchten sie also ihre Anstrengungen verdoppetn. Die lebendige Mitwirkung aller, welche durch Aint und Berut, durch Stellung und Ansehen belehrend und beratend auf die weitesten Volkskreise einwirken können, möchte die Regierung natürlich keineswegs missen. Es erscheint deshalb notwendig, allen solchen Persönlichkerten selbst durch georgnate Schriften Aufklürung über die Kriegsanierte und das, was bei ihrem Besitz in Betracht kommt, zu verschaffen und ihnen damit ihre Werbetätigkeit wesen lich zu erleichtern. In dem

Vermögen des deutschen Volkes stecken noch gewaltige Reserven, die zum Zwecke der Zeichnung auf die Kriegsanleihe herangezogen werden können. Das deutsche Volk hat nicht nur den Willen, sondern auch die Möglichkeit, jode Anforderung, die der Krieg jetzt und späterhin stellen wird, reichlich zu befriedigen

Der Zeichnungspreis 99 Proz.

\$ Berlin, 27. Aug. (Eig. Drantbericht) Wie zuverlässig verlautet, ist nunmehr bestimmt worden, daß die dritte Kriegsanleihe zu 99 Proz. au-gegeben wird. Die Zeichnungsaufforderungen werden spätestens Montag ergeben,

Der Abschluß der Rheinischen Stahlwerke.

w. Düsseldorf, 27. Aug (Eig. Drahtbericht) In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der Aktiengesellschaft Rheinische Stahlwerke in Düsseldorf-Meiderich wurde vom Vorstand die Bi'anz über das Geschäftsjahr 1914-15 vorgeiegt. Nach Abzug der im Laufe des Geschäftsjahres verbuchten Beträge für Zinsen (235 712 M.), Gehälter, Tantiemen, Gratiffkeitionen (1583 159 M.), Steuern (836 524 M.), General-unkosten (261 988 M.) und Kriegsuntersfützungen (494 637 M.) in Gesamfhöbe von 3 212 042 M. ergibt sich ein Jahresrohgewinn von 6 828 697 M., zuzüglich des Vortrages aus den. Vortages aus den. Vortages und 1624 650 M. ighre von 1024950 M. demnach ein Gesamtgewinn von 853 647 M. Abschreibungen sollen vorgenommen werden in Höhe von 4 023 366 M. Für Talensteuer werden zurückgestellt 15 000 M., so onB ein Reingewinn verbleibt 3 815 280 M., der zur Zahlung einer Tantieme von 43 421 M. für den Aufsichtsrat sowie zur Ausschüttung einer Drydende von 6 Proz. mit 2 760 000 M. verwendet werden soll. Der Rest von 1 006 859 M. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden,

Berliner Börse.

\$ Berlin, 27. Aug. (Eig Drahtbericht) Die mehr oder minder freiwillige Einschränkung der Börsenumsätze mit spekulativem Einschlag hat das Geschäft im Gegensutz zu dem früheren lebhaften Treiben ziemlich ins Stocken geraten Die Kurse wiesen infolgedessen auch heute nur geringe Veränderungen, wenn auch die Stimmung infolge der Kette von Erfolgen im Osten recht zuversichtlich gehoben bleibt. So wurden Rüstungs-, Oberschlesische- und einige Spezialwerte mäßig höher bezahlt. Heimische Anloiben. Kriegsanleihen und Devisen fest. Geldsätze unverändert.

Industrie und Handel.

* Ein Trust der amerikanischen Seidenfabrikanten. Mitte Oktober wird nach der "K. Z." in Paterson eine Zusammen-kunft der Seidenfabrikanten Amerikas stattfinden, deren ausgesprochener Zweck die Bildung eines Trusts ist. Da auch die diplomatischen Vertreter Japans und Chinas, also die HaupUteferanten von Rohseide, den Verhandlungen beiwohnen werden, so neigt man der Ansicht zu, daß der Versuch gemacht werden soll, auch den Rohseidenhandel zu monopolitieren.

Die Morgen-Musgabe umfaßt 8 Seiten und bie Berlagsbeilage "Der Roman".

hannidriffeirer A. Gegerhorft.

Berantwertlich für ben politischen Zeil: 3. St., C. Losader; fur den Unterhaltungsteil B. u. Nauendorf; fur Rachrichten aus Berdaden und den Rachbu b. pirten. 3. S. d. Diefendach; fur "Gertickball". h. Diefendach; für "Gertickball". h. Diefendach; für "Gertickball". h. Diefendach; für "Brieflaten". C. Bosader; iur ben Daubeltstell. B. C.; ihr die Magelgen und Reftamen: 3. S.: E. Braaich immide in Westbaben.
Deuf und Berlag ber L. Siche ihrabergichen Dof-Dachbrudern in Wiefbaben.

Sperdfinnbe ber Schriftleitung 12 048 1 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Orttiche Anzeigen im "Arbeitsmartt" in einheitlicher Canform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gablbar. Auswärtige Anzeigen 30 Big. bie Beile.

Stellen - Angebote

Weibliche Berjonen. Raufmannifches Berfonal.

Tucht, perfette Bertauferin dimeinemengerei auf fot. gefucht. Schwalbacher Straße 25.

Lehrmabden, aufgewedt, aus achtbarer Familie, ge-fuche. S. Schweiger, hoffieferant.

Gewerbliches Berfonal.

Tüchtige Jadenarbeiterinnen gefucht. G. Guttmann. Tudtige Schneiberin fofort gefucht Am Romertor 7.

Brav. fans. Lehrmabd, f. Fr. Torp, Schneiberin, Schwalbacher Str 99, 1.

Tüditiges Mädden, das gutdürgerlich focken fann, für iofort gefucht. Konditorei Kunder, Museumstraße 5.

Ginfaches fauberes Mabdien

Cintages fauberes Radden auf 1. September gesucht hirsch-graben 17, Ede Webergasse. Tücht, saub. Radden bom Lande für 1. Sept. in finderl. berrschaftl. Daushalt gesucht Rifolas-itrahe 38, Bart. v. Vorsiellen mit Leugn., nachm. 2—3 Uhr. Tücktiges Mädden für Kücke u Lausarbeit s. 1. Sept.

für Ruche u Dauserbeit 4. 1. Sept. gefucht Schwalbacher Strafe 45, B. Einfaches tüchtiges Dausmädchen mit guten Bengniffen für 1. Gept. gefucht Balfmublitr. 25, 2. Frante Rraft. Mabden fofort gefucht.

Braves tildstiges Mabdien für gleich gesucht. Birticajt Guten-berg, Nerostraße 24.

Macinmabden, n, etwas toden u. nåben fann, für k. Saushalt gej. Waskmühlftr. 47, 1. Junges Mäbchen dom Lande, su jeder Arbeit willig, der 1. Seviember gefucht Kl. Burg-itraße 3. Laden.

Sanh. Mabden ob. Frau für 2 Stb. aglich gefucht Emfer Strafe 64. 2 r.

Gute Monatoftelle fosori zu vergeben an Friegerswittve ohne Kinder, die im Sause wohnen muß u. ein Limmer eingeräumt be-fommt. Angedote unter D. 358 an

Fran 3. Obitforiteren u. Buben gef., g. ob. haibe Lage, Rab. Lagbl. Bl. Ze

Braves Laufmabden, Leopoldw. puben tann, gefucht. Le Emmelhains, Bilbelmitrage 38

Stellen-Angebote

Manuliche Berfonen. Gemerbliches Berfonal.

Tücktiger 1. Schmieb gefucht für Sufbeschlag u. Wagen-reparatur sof. oder ab 6. Sept., mit aut. Zeugn. u. selbständ. Arbeiter. Hoffpediteur L. Rettenmayer, Wies-baben, Kifolasitraße 5.

für die Afgibeng-Abteilung lucht die L. Schellenbergiche Dofbuchdrucerei. Meld. Tagblott - Laus, Druckerei. Montor.

folort gefucht Um Romertor 7

Melterer Sausbiener (Rabfahrer) Tüchtiger Sausbiener gefucht. iel Reichspoit, Mifolasitt. 16/18

Orbentl. Sausburiche gefucht. 12jahr. Schulfnabe als Ausläufer gefucht. Bu erfr. im Togbl.-Berl. Ce

Stellen = Bejuche

Weibliche Berfonen. Gemerbliches Berional.

Junges 17jahr. Mabden fucht Stellung als Sausmadden. Bu extragen Emfer Straße 44, 2 lints.

T. erf. Säuglingspfleg, m. b. Embf. fucht auf 15. Sept, ob. 1. Oft. Sted. ev. auch ju größ, Rinbern, bier ib auswärts ob. jur Aushilfe. Off. u M. Merg, Stutigart, Berbweg 39, 2

Ginfaches Alleinmäbchen fucht Stelle sum 1. ober 15. Sept Offerten bitte unter G. M., Biebrich Subertusfirage 2, 1 St.

Melteres Fraulein, im Raben u. Schneibern bewander fucht für nachmittags Beschäftigung Off. u. S. 355 an ben Tagbl. Berlag

Stellen = Befuche

Mannliche Berfonen. Gemerbliches Berional.

Serrichaftögartner, militärfrei, gesehten Alierd, sucht gestüht an gute Bengnisse und Empfehlungen eine passenbe Stelle. Gest. Offerten unter K. 355 an den Tagol-Berlag

Stellen - Angebote

Weibliche Berjonen. Raufmannifches Berfonal.

Rontoriftin,

angebenbe, mit Stenogr, u. Schreibm, vertraut, fucht Drogerie Bade, vertraut, fucht Zaunusitrage b.

Buchhalterinnen, welche in b. dovp. Bucht, jabrelang Erfahr, bestigen u. vollt. firm dorin find, such Stellennachweis f. taufm. Ungefrellte im Arbeitvamt.

Fräulein, 18—90 Jahre, für biefiges Büro zur Eriebigung der Regiffratur-Arbeiten der sofort gesucht. Offert. u. W. 357 an den Lagdi-Berlog.

Gemerbliches Berfonal.

您川多。 2. Alrbeiterin,

welche selbständig Formen arbeiten fann und in ersten Spezialgeschäften lätig war, für sofort od. später ges.
Suise Rieinosen, Langgasse 38. **Cehrmäden** 3. Erlern. des Buhs. gesucht.

Luife Riefnofen, Damenhute,

Aeftere Daubfälterin, fath. wird auf ein einfames Gut an einem alleinstehenben Geren gefucht. Zweitmabden borhanben. Offerten u. G. 357 an ben Tagbl.-Berlag.

Gutburgerl. Röchin mit Hausarbeit sofort gesucht. Bo ftellen Recotal 19, von 9—12 Uhr.

Beff. Alleinmädden od. einfache Stilbe, weiche gut focht, Hausarbeit versteht u. naben fann, für fleinen ruhigen Saushalt gefucht Schenkendorffirage 8, Bart. links.

Beff. tücht. Alleinmädchen gefudet Schifferplat 2, 1, bei Elbers. Unobbangige faubere

Frau oder Mädchen

tagsüber gesucht Langgaffe 18, 2. Ein jungeres Madden, welches zu Laufe ichlafen fann, fof. gefucht Langgaffe 18, 1. Stod.

Stellen-Angebote

Mannliche Berfonen.

Züchtiger Buchhalter

gur Mushilfe für bie Dauer bes Brieges gum fofort. Gintritt gefucht. Bewerber muß in ber Buchfaltung burchaus bewandert fein. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Sugo Stinnes, B. m. b. O., Schwalbacher Strafe 3.

Gemerblidies Berfonal.

Seber

für bie Afgibeng Abfeilung fucht bie L. Edellenberg'iche Hofbuchbruderei. Meldungen im Lagblatt" Dans (Ptuderei-Kontor).

Gleftromonteure und Infiallateure

gefudt. Mebger, Inftallat.-Gefch., Abelbeibfrage 34. Glaab n.

Eisendreher

jum lofortigen Gintr tt

gefucht. Mafdinenfabrit Bicebaben. G. m. b. D.

8-10 tüchtige

Zimmerleute

gefucht in Societ a. D. bei Ant. Schweiper Sohne. 989

Durdiaus guberl., unbeftrafte, militarirele, verheirat. Cente

gefucht Coulinftrafe 1. Tückt, Fuhrmann gefuckt für bald für ein- oder zwei-fpannig. Hoffpediteur L. Retten-mader, Wiesbaden. gefucht. Rid. Maller, Bier Bertrieb, Beitbahnhof.

Stellen = Beinche

Weibliche Perfonen. Gewerblides Berional.

Gebilbetes, einfaches, folibes graulein,

22 3., w. verfeft naben fann, indit Gielle ale Ociolischafterin, am liebit. an einzelner Dame. Briefe unter D. 356 an ben Tagbl. Berlag.

Junges ehrliches Mädchen fucht Stellung als Bufett-Anfängerin für fotort. Angebote find zu richten unter S. L. an Fr. Artmann, Karls-rube. Luifenitrage 45, 8 St.

Gin befferes Mabden vom Lande fucht Stelle ale Stube ber Sausfrau ob. ju Rindern, Off. u. 21. 710 an ben Tagbl. Berlag.

22jährige Baife,

aus guter Familie fucht Stellung als Stube. Offerten unter 21. 709 an Lagbi.-Berlag.

Rettes Fraulein fucht ingoliber Beichäftigung als Stube ober ju größeren Rinbern. Dff. u. E. 358 an ben Tagbi. Berlag.

Stellen = Beinche

Mannliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Kanfmann,

45 Nobre alt, sucht Bosten, in welch er sich in der doppelten Buchführung einarbeiten fann. Gest. Offerten u. B. 4545 an D. Frenz, Mainz. FL

Gewerbliches Berional.

Müchen=Chef.

Nücht, erfahrener Rüchenchef mi prima Beugniffen fucht Stelle. Off. unter L. 357 an ben Tagbl. Berlag

Tüchtiger Bademeister,

bis 8. September noch in Stellum im Bab Rippoldsau, fucht weitere Blazierung. Offerten an PS4 Ab. Meber, Babemeister, Bab Rippoldsau. Refrz. herr Direttor Rob. Frid.

Mellner,

mifftfarfrei, fudit für fofort bauernbe Stellung, fur Raffee ober Reftaur, Berte Ung. u. G. 358 Tagbi. Berian.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Ortliche Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" 20 Bfg., auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbat.

Bermielungen

2 - Simmer.

Bleichftr. 25 2-Bim .- 23. fof. preism

4 Bimmer. Wagemannstraße 28, 1. Stock schöne 4-Simmer-Bobnung mit Bab, Gas u. elestr. Licht sofort su verm. Näh. im "Tagblatt" haus, Lang-gasse 21, Schalterhalle rechis.

Bertramftr, 16 4-8im. Bohn. fofort ob. 1. Oft. Rab. im Laben. B10461

Wagemannstraße 28, 2. Stod, schöne 4-Limmer-Wohnung, Gas u. elefte. Licht sofort zu verm. Näheres im "Tagblatt"-Saus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Muswärtige Wohnungen.

Bierftabter bobe 26, Gartenbauschen a. Alleinbewohnen, 8 H. Bim. u. g. Alleinbewohnen, 8 fl. Bim. Ruche, an rubige Leute zu verm.

Dublierte Bimmer, Manfarben ac.

Abelheibstraße 35, 2, groß. g. m. 8. Bismardr. 26, 2 L. mbl. 8., 1 o. 2 B. Bleichftr. 30, 1 L. mbl. 8. m. u. o. B. Bleichftr. 32, 1, mbl. 8. m. Benf. bill. Dobheimer Str. 31, B. mbl. 8. bill. Dobheimer Str. 31, B. mbl. 8. bill. Fleonsrenstr. 3, 1 r. möbl. 8 m. bill. Friedrichstr. 41, II, f. m. 8., 1 u. 2 B. Cellmundigtr. 6, 3 l. ich m. 8., 1 u. 2 B. Cellmundigtr. 6, 3 l. ich m. 8., 1 u. 2 B. Sellmunbitr. 6, 8 I., ich. m. 8., 15 Mt. Sermannftr. 1, 2, ich. mbl. Sim. bill. Jahnftr. 34, 2 I., m. fep. 8., eleffr. 8. Karfftr. 24, 2, mbl. 8. Beumelburg. Luifenstraße 5, Gib. 2 r., schon mobl. Limmer billig zu bermieten.

Mauergaffe 14, 1 r., m. 8., 1 u. 2 B. Morinftr. 51, 3. Ede Raif. Fr.-Ring. el. m. feb. 8., Schröt., el. L. 25 M. Schwalb. Str. 8, 2 i., m. feb. 8. fof. Bellribstraße 50, 1 r., gut mbl. Bim. mit 1 ob. 2 Betten, eb. m. Rlabier.

Leere Bimmer, Manfarben 2c.

Blücherftraße 24, B., beisb. Manf.

Mietgesuche

Schon mobl. Bimmer gefucht von Reisenden, sevat. Eingang, am liebsten bei finderlosen Leuten. Gefl. Offerien unter B. 358 an den Tagbl-Verlag.

Miter herr fucht Bimmer m. Raffee u. Mittageffen bei Frau o. Anh. Off. m. Br. u. Boftlagert. 847, Wiesb. I

Bermietungen

4 Simmer.

Wagemannftr. 28.

Wagemannstr. 28,

Stod. schöne 4-Simmer-Wohnung, Gas u. elestr. Licht, sofort zu verm. Rab. im Tagblatt"-Haus, Lang-gasse 21, Schalterhalle rechts.

Stod, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas u. eleftr. Licht sosort zu berm. Räh im "Tagblatt". daus, Langgasse L1, Schalterhalle Bohn. und f hlafzimmer billig.

Dobbeimer Strafe 37, 1, verfehungs-halber icon mobil. Sim., febr gute Benf., 70 u. 80 Bet., ju v. Beite E. Emfer Gir. 44, 2 L. icones Frontip... Sim. 65 Mt. m. Benf., a. ohne, fof. Simmermannftr. 4, B., m. Bim. bill.

Clegant möbl. Zimmer, neu einger, m. Frühft, u. el. Licht von 1.50 an. Ruh. zentrale Loge gegenüb. d. Bab. Herrnmühlgaffe 9.

Grobes fonniges gut mobl. Simmer mit Schreibtifch in rubig. Soule gu vermieten Gobenftrage 9, 2 r.

Mietgefuche

2118 Danermieter fucht älterer herr möbl. Wohn- und Schlafs. (ebt. Benfion) in g. Saufe. Offerten mit Breisangaben unter S. 358 an den Tagbl.-Berlag.

Mietverträge

vorrātig im

Tagblatt-Verlag 21 Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfiche Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Catform 15 Big., bavon abweichenb 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gablbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. bie Beile,

Berköufe

Brivat . Berfaufe. Beridiebenes Obft auf bem Baum

au derf. Stiffftrohe 9.

3. edl. Dadel (Männchen) in g. d. dill. au derf. Delenenitrohe 18, Part. Eleg. Damenfleider, große Auswahl, sehr preiswert zu derf. Coulimitrohe 3, 1.

Reues schwarzes Koftilm billig zu derfaufen. Anzuschen 2—3, Sacigafie 38, 1.

Raderne schw. Seidenjade, wie neu, eleg. Rod, schw. llebergongsbut mit Hischreiber preiswirthig zu derf. Meischirahe 11, 1 r.

Pr. Derrenstoffe, auch J. Damenfl., dillig zu derf. Jahnitrahe 22, 1.

Ein Feidereher, ein Ledert, ein Ledertasche, ein Seiderasche Dilligit abgegeben Abolischlee 27, Sth. 8 links.

Borgügliches Ceffo billig abzugeben

herren Zimmer, schwarz Eichen, it Sofa, 5 Jahre im Gebrauch, zu Roufen. Anfragen unter II. 357 berfoufen. Anfragen an den Togbl-Berlag

an den Aagdi-Berlag.

Begen Umzug verschiedene Möbel, Betten, Tiche, Kinderdeit ufm. zu bf. Hoddinttentragte 18, 1. Stod.

Möbel seber Urt
zu versaufen Germannstraße 6, 1.
Kl. Kanapee u. Bettstelle m. Spr. dill. zu vers. Hellmundstraße 37, 8 r., Kassenschauf, Rür. lad. Rieiderschre.

Kommode, Gerberodesänder zu vers. Anzieher 2, 2 l.

Tich, 1 Bett, 2 Kom., 1 Schranf dillig zu vers. Kadnutraße 5, 3 lints.

Kleine Bügelmaschiene für Gas

Ricine Bügelmaschine für Gas u. eine Kühmaschine für Dandbetrieb zu vf. Biebrich, Wiesbadener Str. 108. Zwei gebrauchte Damen-Fahrräber, eins mit Freilauf, zu berlaufen Schübenkofftraße 1. &

Wegen Umsug: Tifch, 175 × 80, mit 2 Schubl. 12, gebr. Küchenfchr. 12, Korbänge, rol. Tuchtifchecke, fast neu. 10 Mt. Turt. Klüjchtifchecke hatt 20 12 Mt., Türt. Klüjchtifchecke 9, swei Bettvorl. hatt 15 6 Mt. p. St., 5,50 m Känfer 8, Gemälbe (Stubienloof) hatt 20 7 Mt., Berdampfichale für Geig. (Mattiacum) itatt 8,50 4 Mt., fl. Gamml. Kujcheln u. Steine fehr bill., Islam. elektr. Lüjter hatt 60 25 Mt., rot. Klüjchfora statt 90 48 Mt., jechs Leberfrühle, neu. Klubfesjel, echt antit. Kindt., statt 250 140 Mt. Händler ansgeschlosien. Süper, Klopforditraße 21, 2 lints.

Gin Stauberfer billig gu vert. Meiftftrage 1, bei Schneider.

But erh. Kinder-Mappftuhl gu bert. Dopheimer Strage 78, Bart

Sanbler . Bertaufe.

3 Torpedo-Schreibmaschinen, ven, neuesten Modells, je 294 MT. Dellaumbitraße I. L.

Dobel aller Urt verl. Franfenitr. 25, Bart. billig gu berf.

Aller Art Möbel zu berk. Walramitraße 17, 1. Gebr. Kahmaschine Gillig. E. Sioher, Wechamiker, Hermannitraße 15. Damen. u. Herren-Rab m. Freilauf, sowie Kabmaschine u. Erdbohrer bill. Klauß, Bleichstraße 15. Zei. 4806.

Jahrrab, faft neu, billig. Maner, Bellribstraße 27.

Raufgesuche

Schwarzer Fuchsbeld, tabellos erh., zu fauten ges. Off. m. Breis u. T. 357 au ben Lagbl.-Berl. Schwarsfeib. Blufe, ftarte Figur, fowie Ohrringe bill. zu fauf, gejucht Off. m. Breis u. D. 357 Tagbl. Berl

Gut erh. Bett mit Robhaarmair. zu fausen gesucht. Sändler verbeten. Adresse im Lagdi. Serlag. Cd

Graner, gut erh. Offiziersmantel, į. gr. ichl. frig., Brustumfang 108 ca. Leidumfang 108 cm., Aermellänge 70 cm., zu kaufen gesucht. Off. mi Preisangade u. E. 69 Tagbl. Berlon Möbel all. Art, Gederbetten, Geweida ausgeft. Tiere kauft Balramitr. 17, 1 But erh. Dipl. Schreibtifch,

Rugb, ober Eiden, au faufen ucht. Angebote unter B. 357 an gesucht. Angebote unter 3. 357 den Tagbl.-den Tagbl.-Berlag. Großer Schneidertisch gesucht. Breis-Dif. Kelleritraße 7, Boxt.

Berloren . Gefunden

Berteren ichwarze Gelbborfe mit 15.20 Det. u. Babefarte, Toum itraße, vis-a-vis Berliner & Zeitungsverläuferin am Kochbrum hat gejehen, wie ein alterer Den diese aufgehoben. Ersuche diese älteren Deren, die Geldhörse den Fundamte ob. mir gegen Belohn. 38 rückzugehen, Korn, Stitistrada L

Brofdie verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Tamusitrafie 84, 1.

Geichäftl. Empfehlungen

Gutburgerl. Mittagstifc 80 Bf. Rirchaeffe 43, 2

Berpadung, Bahntransport, Umgüge

Arrangieren jeder Art Infirmmer m. Bofalmufifneten wird fauber in. Bofalmufifneten wird fauber forrelt beforet Gneisenwirt. 15, Repar. an Bahrrabern, Rinbermagen, fachgemäß u. bill. ausgeführt. Alauk Mechanifer, Bleichftr. 15, Zel. 4806

Schreibmafdinen repariert Miller, Bellmunbitt. ... Tapegierer empfichte fich in allen Arbeiten, in u. außer bem Haufe, gegen billigen Toglohn. Bu erfragen im Togbl. Berlag. Tu Rinbermagenverbede m. neu übergon. Reparaturen, Ladierung, Gummirei ufm. nur Bleichftraße 17, Mtb. P Kinderwagenwerfstatt Schulse.

Abnigl, Theater, Abouncment, 3. Rang. 1. Rribe, abzugeben. Off. unter S. 357 an den Tagbl. Berlag.

Berimiedenes

Gefucht für beit. Parterre-Plat n Kal. Theater Barinerin. Ange nter F. 357 an den Tagbl.-Berla

Theater. 2 Achtel Abonnement C, . Barfett, 1. oder L. Neibe, Orchesier-ieffel ober 1. Rang, Rudsty, bis Beibnachten gef. Eron, Bierstadten Bieriel Abonn, D, 2. Rang, rechts, Reibe, abg. Rheingauer Str. 4, Lab,

4. Neibe, abs. Rheingauer Str. 4. Lab. Junge Kabe in gute Bflege gefuckt. Konditorei Rerbel, Kirchaaffe 78.

Berknufe

Brivat . Berfaufe.

au verfaufen Lubwigftrafe 6, Scharfer Dobermann, Ausstellungstier, preiswert abgugeb. Rab. im Tanbl. Berlag. Zo

Dentimer Schäferhund, Ribe, 11/4 I., febr gelehrig, Stommb., gu pf. Bufthoff, Mains, Joseffir, 14.

Glegantet Damenpelz, Alaskofuchs, neu, Wuff u. Collier, fehr billig abzugeben. Offerten unter A. 707 an den Tagbi. Berlag.

Billige Preife, bequeme Bahlungsbedingungen.

Röbel, Betten, Bolfterwaren, Teb-picke, Garbin., Rähmaschinen, Desen u. Herbe, Lamben, Lüfter, Babe-wannen, Babedsen, Gadberbe unb Eisthränke. Off. u. K. 358 an ben Taabl.-B. Kein Absablungsgeschäft.) Große Gad-Bogenlampe für 15 Warf zu berfaufen. Singer, Glenbogengasse 2.

in Rubel preiswert gu berfaufen. Off, u. B. 357 an ben Tagbi.-Berlag.

Sanigeinche

Frau Stummer, Neugasse 19, II gahlt allerhöcht. Breife i. getr. Berr., Damen- und Rinderfleiber, Schuhe, Bafche, Belge, Gold, Gilb., Brillant., Bfanbicine und Jahngebiffe.

Wegen großer Rachfrage jahlt Grosshut, Bagemamitr. 27, mehr als in Friebenszeiten für getragene Herrenfleider, Damen- u. Rinderfl., Baiche, Couhe, Beize, Gold, Gilber und Brillanten, Bfanbiceine und atte Zahngebiffe.

Für Herrenfleider

Schube, Galb, Silber, Brillanten, Bahngebiffe nahlt nachweislich ben höchften Breis

nur Frau J. Rojenfeld, Wagemannitrafte 15. Fernruf 3964.

Alte Schuhe, befeft, Soble fauft au b. Breis Bogemannftr. 18

Leichte Federrolle,

für Doppelponn geeignet, ju faufen gefucht. Offerten an fucht. Offerien an G. Ralfbrenner, Friebrichftr. 12.

Zahle für

Lumpen per Rilogramm 0.10 Mt. Geftr. Wollumpen per Rg. 1.20 Mt. Reutuch-Mbfalle per Rilog. 0.65 Dif. Fran Wilh. Kieres Wwe.,

Telephon 1834. 39 Wellrititrage 39.

Söchftpreife für Alaiden, Gummi, Metalle, Gade, Lumpen gablt freto Sch. Still, Blucherftrage 6. B 10880

Immobilien

Immebilien . Raufgefuche.

Aleines Landhaus

mit Garien zu taufen gefucht. Ausf. Off. u. J. 357 an ben Tagbi. Berlag.

Berloren . Gejunden

heute morgen Camesbroide mit Brillant. Ginfaffung verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Rheingauer Strafe 6, Bart. r.

(Geichäftl. Empfehlungen)

Belze werben umgearbeitet, gefüttert und repariert Richelsberg 28, Mib. 1, S. Stern Bwe.

Sowed. Seilmaff., Glektrif. Behandl, v. Frauenleid, Staatl, gepr. Mini Smoli, Schwalbad. Str. 10, 1.

Majiage — Nagelpflege Rate Welp (arzil. Echulgaffe

Auftpflege, Maffage arsil. geprüft. Gilly Bomersheim, Reroftrage 5, 1. Tel. 4332.

haarentfernung burch Ctetirothic. Mnny Anpfet, dratt. gept. SaulMaijage. — heilghmantit. Frieda Michel, ärztlich geprüft. Fannubütrake 18. 2. Zannubitrage 19,

Massage 10, 2,
Maria deprint, Maria der. 69, II. stüber Friedrichste. 9, II.
Mari Kamelisky. Mallagen drutt, gept., Bahnhosstraße 12, 2,

Massage. Anny Lebert.

Herail. gebr. Langgaffe 39, 2. Grage.

Berichiedenes

Von einer Dienstreise zurüch Dr. Althausse.

Dr. Linck.

Ber fiftet einigen Betogranen eine

Raberes im Tagbi. Berlag.

58 Jahre alt, 800 Mt. Penfion, auch einige 100 Mt., sucht eine Dame awecks deirnt fehnen zu lernen. Off. unter A. 708 an den Tagbl.-Berlay.

Amtliche Anzeigen

Berorbnung. Berbet bes Auffteigenlaffens

ben Ballons und Drachen.
Hür den mir unterfiellten Bezirf des 18. Armeefords und — im Eindernehmen mit dem Gouderneux — auch für den Befehlsbewich der Reftung Mainz derbiete ich das Aufteigenlassen den Ballons u. Drachen oller Art.

aller urt. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 9b des Gesetzes über den Be-lagerungszustand vom 4. Juni 1861 mit Gesängnis dis zu einem Iahre

rr.

id.

ffee

0

智

tel,

Bentagt.
Frankfurt a. M., 10. August 1915.
18. Armeeforps.
Stellvertretendes Generalfommando.
Der fommondierende General:
gez.: Febr. v. Goff.
General der Infanterie.

Befannimadung. Unter Bezugnahme auf die Be-fannimadung des siellbertretenden Generalfommandos vom 30. April c., beireifend Beitandsnelbung und Be-ichlagnahme bon Metallen, mache ich barauf aufwertsam, daß gemäß ? 7 ber Weldebestimmungen die Beitande wieder am 1. September d. J., unter Einhaltung der Einreickungsfrist dis aum 18. September d. J., wieder aufzugeben sind

aufzugeben find.
Die Meldezettel find an die Metall-Meldestelle der Kriegs-Roh-itoff-Abteilung des Königlichen Kriegdministeriums. Berlin W. 9., Botsdamer Straße 10/11, einzu-Biesbaben, 16. Muguft 1915.

Der Bolizeiprafibent, v. Schend. Berorbnung. Betrifft: Berlauf bon Baffen und

Munition.
Auf Grund der §§ 1 und 9b des Gesches über den Belagerungszufiand vom 4. Juni 1861 ordne ich für den Beschlöbereich der Festung

Mains an:
Der Berfauf bon Waffen und Munition ist nur an Wistarpersonen und öffentliche Beamte gestattet. An andere Berfonen darf der Berfouf nur stattsinden, wenn sie eine schriftliche Erstätung der Ortspolizeibehörde vorzeigen, daß der Berfauf an sie undebenklich ist.
Die Erstäufung muß Art und Ansachl besm. Bernge der zu faufenden

gahl begin. Menge ber gu faufenden

Gegenstände angeben.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des & 9b des Gesebes über den Belageringspusiand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis dis zu einem Redre bestrett

Nahre bestraft. Mains, ben 12. Juli 1915. Der Gouverneur ber Festung Mains. ges. von Büding, Gen. der Artill.

Rorstehende Berordnung wird mit bem Ansügen aur öffentlichen Kennt-nis gebracht, daß die darin erwähnte Unbedenklichkeitserklarung der Orts-polizeibehörde bei dem sulfändigen Bolizeiredier zu beantragen ist. Wieshaben, den 21. Juli 1915. Der Bolizei-Brüsident. u. Schend.

Befannimadung.
Der Klucklinienblan über die Keitsebung von Straßen im Titrift Korm Cchienftall dat die Juliumung der Ortspolizeibehörde erdalten und wird nunmedr im Kathous, 1. Obergeichoft, Zimmer 38a, innerhald der Dienfistunden du iedermanns Einsicht offengelegt.
Dies wird gemäß hat diengelegt.
Dies wird gemäß hat illeburch bestamt gemacht, das Einwendungen gegen den Blan innerhald einer vierwöchigen, am 2. August 1915 beginnenden und mit Iblaut des 30. August 1915 endigenden Ausichlusstrift deim Ragiskrat ichriftlich anzubringen sind.

Der Ragistrat. Befannimadung.

Der Magifirat.

Befanntmachung.
Da es in der letzten Leit häufiger borgekommen ist, daß unter misbrauchlicher Benutung der Keuermelder die Berufsieuerwehr blind afarmiert wurde, machen wir hiermit darauf aufmerkam, daß diefe Tat unter den 8 304 des Reichbitrafgeschundes fällt und mit einer Gefängnisstrafe die zu drei Jahren, oder mit Gelditrafe die zu drei Jahren, oder mit Gelditrafe die zu freden vorr die Reden vorr die geschundes füllt.

tebroht ist Arbem wer bis auf weiteres für iche Anzeige über einen blinden Alarm, die aur rechtsfrästigen Verurteilung des Tätens sichrt, eine Belodmung den 20 Mt. aussehen, der werfen wir, daß nach den Beitimmungen der Strafbrozehordnung jedermann berechtigt ist, den Täter die zum Eintreffen eines Organs der Sicherheitspolizet vorläufig feitzusehmen.

Der Magiftrat. Befanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt mährend ber Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr pormittags.

Stabt. Afaifeamt.

Richliche Anzeigen

Evangelifde girde. Sonntag, 29. August (18. n. Trin.).

Martiffrede.
Martiffrede.
Militäregeitesdienit 8,40 llhr: Ffr.
Dr. Meinede. — Daupigottesdienit
10 llhr: Ffr. Bedmann. (Christenit
10 llhr: Ffr. Bedmann. (Christenit
10 llhr: Sfr. Bedmann. (Christenit
10 llhr: Bfarrer Schüfler. — Donnerstag,
ben 2. September. abends 6 llhr:
Kriegsdeijtunde. Ffarrer Schüfler.

Bergfirche.
Bergfirche.
Frühgottesdienit 8.90 Uhr: Viarrer Grein. — Hauptgottesdienit 10 Uhr: Pfarrer Beefenmeher. — Amtswocke: Taufen und Traumgen: Vfarrer Beefenmeher. Beerbigungen: Pfarrer Grein. — Donnerstag, den 2. Sept., abends 8.30 Uhr: Kriegsdeistunde.

ovends 8.30 Uhr: Kriegsbeiffunde.
Ringfirde.
Ringfirde.
Ringendgottesdienft 8.30 Uhr: Bfr.
Schihler. Saudigottesdienft 10 Uhr
Bfarrer D. Schloffer, (Beichte u. hell.
Edendanch!). Kindergottesdienft
11.30 Uhr: Bfarrer D. Schloffer,
Weindgottesdienft 5 Uhr: Bfarrer
Beefenmeder. Wittmoch, 1 Schl.,
abends 8.30 Uhr: Kriegsandacht. Pfarrer D. Schieffer.

Butherfirste.
Frühgottesdierit für Wilitär und Gemeiude 8.30 Uhr borm. Bifar Lange. — Sauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Lieber. (Beichte u. Abendmabl.) — Kindergottesdienst 11.20 Uhr: Wissins-Inspector Delb. — Dienstag, den 31. August, abends 8.90 Uhr: Friegsbeistunde. Pfarrer Lieber.

Gottesbienft für Schwerhörige. Sonntag, ben 29. August, nachn. g Uhr: Gottesbienft in ber Safristei ber Ringfieche. Bfarrer D. Schloffer.

Anpelle des Paulinenstifts.
Sonutag, vorm. 9.30 Ubr: Sauptgottesdienit. Brediger Spaich. Borm.
11 Uhr: Kindengottesdienst. fatholifde firde.

14. Sonntag n. Pfingsten. 29. Aug.

Pfarrliche zum heil. Bonifatius.
Seil. Weisen: 5.30, 6, 7 Uhr.
Milidirgotiasdienst (beil. Messe mit
Bredigt): 8 Uhr. Aindergotiesdienst
(Anet): 9 Uhr. Sochamt mit Bredigt:
10 Uhr. Lebte beil. Rese: 11.39 Uhr.
Rachm. 2.15 Uhr: Andacht (838).
Ubends 8 Uhr: Aricgsandacht. Jür
ben christl. Mütterverein ist morgens
7 Uhr beil. Kommunion und nachm.
5 Uhr Andacht mit Bredigt (Kapu.
10 Uhr. Andacht mit Bredigt (Kapu.
11 Uhr. Andacht mit Bredigt (Kapu.
12 Uhr. Sochamsson.
13 Uhr. Andacht mit Bredigt (Kapu.
14 Uhr. Sind Schulmessen.
15 Uhr. Tidd Uhr. Find Schulmessen.
16 Ochulmessen.
17 Uhr. Sind Schulmessen.
18 Genes Brühmessen.
18 Gers-Feils 14. Sonntag n. Pfingften. 20. Aug.

Litanet und Segen. — Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr: Ariegsgandacht. — Beichige-legenbeit: Sonntag, morgens von 5.30 Uhr an, Donnerstag, nachm. 5.30 bis 7 und nach 8 Uhr. An allen Wockentagen nach der Frühmeste. Für Ariegsteilnehmer und Verwundete zu jeder gewänsichten Beit. — Erzebridericheit vom Allerbeit. Allerforament: Breitag, A. September: Deifentliche Anderwag des Allerbeitigiten Aller Satramentes von morgens 6 Uhr an un Boldts zum Seit. Geift. Schusandach, abends 6 Uhr.

8 Uhr.

Maria - Hif - Pfarrfirche.

Deil. Meffen: 6 und 7.30 Uhr.

Kindergotieddenit (Amt): 8.45 Uhr.

Dockamt mit Bredigt: 10 Uhr. Rachmitiags 2.15 Uhr: Kriegsandacht.

Uhr: Elektiftete Kreuzwogandacht. 8 Uhr: Geitiftete Kreuswegandacht für die Berliordenen, insbesondere für die Gerliordenen, insbesondere für die im Kampfe gesallenen Krieger.— En den Wochentagen find die dell. Wessen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) umd 9.15 Uhr.— An Oerselten-Freitag erste beil. Wesse um 6.15, um 7 Uhr derselten-Suddacht und Sepen.— Montog u. Wistwoch, abends 8 Uhr. it Kriegsandacht, am Freitag, abends 8 Uhr. Geitistete Derselten, abends 8 Uhr. Geitistete Derselsein-Andacht.
— Samstag, 5 Uhr: Galve.— Beichtgelegenbeit: Sanntag, mongens den 6.7 und nach 8 Uhr. Gemstag den 6.7 und nach 8 Uhr. Samstag den 4.7 5.30 llbr an, Donnersiag bon 6-7 und nach 8 llbr, Samsing bon 4-7 und nach 8 llbr.

Dreifaltigleits Kfarrkiche.

6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: William-gottesdiemt (heil. Messe uit Fredigt), während desselbem gemeinschaftliche beil. Kommunition des Bereins christicher Kaltier. 9 Uhr: Kindergottesdiemt (kint). 10 Uhr: Dockamt mit Bredigt. L.15 Uhr: Andacht num bl. Weilt (847); 3.30 Uhr: Andacht num bl. Weilt (847); 3.30 Uhr: Andacht mit Bredigt für den Berein christicher Mütter; odends 8 Uhr: Ariegsandacht. An Mochentagen ist die enste deil. Messe Iddictum der Heilt Messe die einke den des Ende ist kie enste deil. Messe dendacht. The Mochentagen ist die enste den des Genandacht. The Mochentagen ist die enste den des Genandacht. The Mochentagen ist die enste dendacht. The Mochentagen ist die enste den des Genandacht. The Mochentagen ist die enste dendacht. The Mochentagen ist die enste den des Genandacht. The Mochentagen ist die enste den des Genandachts des Gen

Altkatholifdo girde,

Schwalbadier Str. 60. Sonntog, den 29. August, vorm. 10 Uhr: Amt mit Bredigt um einen glücklichen Ausgang des Krieges. 29. Krimmel, Pfarrer.

Evangel.-lutherifder Gottesbienft, Abelbeibitrage 35.

Sonntog, 29. August (18. n. Trin.), vorm. 9.80 Uhr: Lejegotiesbienft. Changelifch-lutherifche Gemeinbe Breußen sugehörig), Rheinfir, 64.

Sonntag. 29. August (13. Sonntag nach Trin.), vorm. 10 Uhr: Bredigt-gotiesdienst. Pfr. Steininger. Go. Luther, Dreieinigfeite Bemeinbe. In ber Arnpia ber altfathol. Kir Eingang Schwalbacher Strafe.

Sonntag, ben 29. Nugust, borns. 10 Ubr: Lejegottesbienft.

Methobisten Gemeinbe,
Ede Dobbeimer u. Dreiweibenstraße.
(Jimmanuel stapelle.)
Sonntag, den 29. August, docum.
9.45 Uhr: Abendandl Gottesdienst.
Borm. 11 Uhr: Kindergotiesdienst.
Abends 8 Uhr: Bredigt. — Dienstag,
abends 8.80 Uhr: Bibelstunde.
Brediger Vällner.

Bions-Rapelle (Baptiftengemeinbe), Ablerftraße 19.

Sonntag, den 29. August, borm.
9.30 Uhr: Bredigt. Korm. 11 Uhr:
Kindergottesdiemit Rachm. 4 Uhr:
Bredigt. — Wittmoch, den 1., und
Freitag, den 3. September, abends
8.30 Uhr: Bidelfrunde. Brediger u.
Beitebangelist Gerrmann, Lonn.

Das Lanbfturm-Infanterie-Bataill. Beilar, s. St. Antwerpen, ftellt noch

Militär= Musifer

ein für Klarinette, Flügelhorn, Trompete u. Bariton. Unteroffiziere tönnen nicht eingestellt werden. Schriftliche Weldungen bei oben-siehendem Bataillon. F 283

Demokritos

der lachende Philosoph mit dem Stift.



TAGBLATT-Sommerausgabe 1915

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im "Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pig.

"Masurenheld"-

Zigarre, leichtes, weiches Aroma. Proben 7 St. 1 Mk. ei Rosenau, Wilhelmstr. 28.

Dauer = Wäsche Große Erfparnis! Lobenbe Aner& 10 Faulbrunnenftrage 10.

Demokritos

der lachende Philosoph

mit dem Stift,



Die L. Schellenbergiche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden fertigt alle Drucksachen in kurzer Frist zu mäßigen Preisen. Kontore im , Cagblatthaus", Langgaffe 21 Fernsprecher 6650/53.

Metallbeschlagnahme.

Bon Montag, den 30. Muguft, an wird von ber Metallfammelftelle auch

Alltmaterial

angenommen. Sierfur tonnen jedoch laut Berordnung bes Gouverneurs ber Festung Maing nur bie gefeblichen Sochfipreife bezahlt werben, und gwar:

für	Aupfer		Mt.	1.70	für	1 kg
"	Messing		Mt.	1.—	"	1 ,,
,,,	Ridel.		Mit.	4.50	**	1 ,,

Es wird ausbrudlich noch einmal befanntgegeben, bag bie hohen Breife im § 9 ber Berordnung nur für bie beichlagnahmten betriebsfertigen Bertigfabrifate gelten, fowie fur bie ausbrudlich befannigegebenen. (S. Beitungs-Anzeigen bom 17. bis 19. August.) Rach einer neueren Mitteilung ber Metall-Mobilmachungs. ftelle ift es zweifelhaft, ob biefe hoben Preife bei zwangsweifer Gingiehung nach bem 25. September für alle (namentlich gebrauchte) Begenstänbe aufrecht erhalten werden fonnen. Demnach ift bie Ablieferung auch aus finangiellen Grunben gu empfehlen.

Pfund 1.30 .K

1.80 .4

1.85 .K

2.65 4

11 3

58 3

80 5

85 3

Stück 88 3

Pfund 1.60 .K

Biesbaden, ben 27. Auguft 1915.

fieute Samstag

Sonderpreise

Erbsen, gelbe, ungeschält Pfund 45 &

Grobe Husmahl in Feldpost-Artikeln.

Neue Zwiebeln Pfund 15.3

Rotti-Spezial-Fleischbrüh-Würfel

Seminar—Präparanden-Anstalt Neuwied.

Das neue Schuljahr beginnt am 9. September. Anmeldungen nimmt entgegen Die Seminarleitung. F 294

" ohne Zucker Dose 35 3

Pfund 2.15, 1.95, 1.75, 1.55, 1.45 K

. Stack 88 5

Hausmacher Leberwurst

Hausmach -- Blutwurst

Zervelat-, Plock- und Salami-Wurst

Gervilla-Rahmkäse

Camembertkäse .

in Dosen

Prisch gebr. Kaffees, kräftig u. reinschmeckend,

Der Magiftrat.

Demokritos der ischende Philosoph

mit dem Stift.

brima Schuhwaren.

Fochmannifche Renntniffe garantieren für gute Schuhwaren.

Ripeleber - Stiefel 27-30 7.50, 6.50, 5.50 MR. Ripsleber - Stiefel 31—35 8.50, 7.50, 6.50 Mt.

Marte Rader, extra ftarter Stiefel. Rind. u. Spaltleber-Stiefel 25-28 7.50, 6.95 DR.

Rinb. u. Spaltleber.Stiefel 27-30 8,50 7,50 BRf. Rind, u. Spaltleber-Stiefel 81-85 9.50, 8.50 Mt.

Spalt. u. Rinbleber-Arbeiterftiefel 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 9.50. Sanbalen, Segeltuchfcube, Große 21 bis 35 2.95, 2.50, 1.95, 1.15, 97 Pf.

Damen-Spangen, u. Salbiduhe 8.50, 7.50, 6.50, 5.50, 4.95, 8.95. Refte, Gingelpaare ftets am Lager. Enorme Muswahl in allen Sorten Schuhwaren.

Auhn's Schuhgeschäfte, Biesbaden,

2Bellritftrage 26. :: Bleichftrage 11. Gernfprecher 6236.

Haut-Bleich-

Greme "Caloro" bleicht Gelicht n. Sände erprodt. unichdel. Wittel gegen unichde bautleite gesen unichde bautleite, Sommenferolen. Leitel gegen unichde bautleite, Sommenferolen. Leberheite, gede klede, Jautumeinigleiten. Echt "Calorocrume" Tude i A. Witsum unierk. duch Okloroseite 60 J. vom Schouat "Les", Dresden 1. Erdell. in Apostiet., Levener. u. Parstimer.

In Wiesbahrn: Br. Back, gegenüber Kochbrunnen. Drogerie Meit, Michelsberg 9.
Drogerie Meitel, Eleichitraße 19.
Drogerie Krah, Bellrihitraße 27.
C. Bortzehl, Abeinitraße 67.
Rich. Send, Abeinitraße 101.
Thrift. Tauber Rackl., Kindsgasse 20.
Drogerie Brosinsky, Bahnhofitr. 12.
Drogerie Briss Vraese.
Dits Ling, Apotheler, Moribstr. 12.
Thist., Schwald., Ede Raux. Str.
M. Kind., Kaiser-Kriedrich-King 30.
M. Grab, Progerie, Langgasse 23.

Gras, Drogerie, Langgaffe 23. Machenheimer, Bismardring 1. ofbeler Siebert, Drogerie. F142

junge 1.50 Mt. jahr. 1.10 " Geyer, Grabenftrafie 4, an der Martifir. 408 Telephon 403.

Junge Brathabne 1.10.

jahrige Felbhühner, junge Maftganfe gum billigften Tagespreis. 23 Bleichftr. 23.

Demokritos

der lachende Philosoph mit dem Stift.

Unsere grosse Leistungsfähigkeit

bewährt sich auch während des Krieges.

Damenstiefel. Mädchenstiefel, Herrenstiefel, Knabenstiefel,

Boxcalf, Chevreau, das Neueste, das Beste,

die schönsten Formen

938

in allen Preislagen.

Marktstrasse 23, Ecke Wagemannstrasse. Gegr. 1869. Telephon 3955.

Damenschneider

Telephon 1331.

Langgasse 24.

Beute eingetroffen:

"Juli-Rieren", Speifekartoffel, Rumpi 47 Vi.

Bu haben in ben Berfaufsftellen bon

Tages: Deranstaltungen.

Theater · Konzerte

Belideny- Cheater. Cambiag, ben 28. Anguft.

Lehte Boche. Gastipiel ber Schauspiel - Gesellschaft Rina Sandow. Nora

ober: "Gin Buppenheim". Schauspiel in 3 Alten von henrit 3bien. Deutich von Bilhelm Lange.

Robert Selmer, Albert Bauer Mbvotat . . . Gunther Aribert Bafcher Marianne, Kinberfrau Dora Donato Delene, Dausmadchen Martha Klein Ein Dienstmann . . . Albert Timpe Das Stud fpielt in hellmers Bohnung.

Rach bem 1. und 2. Afte finden Anfang 7 Uhr. Enbe 9 Ende 91/4 Uhr. ---

Occumination 2 Palaft.

Rur noch bis 31. August:

HansGirardet und ber Colager-Spielplan. 10 Attraktionen 10!

Anfang wochentags 8 Uhr. Sonn- und Feiertags 1/24 und 8 Uhr. Preise wie befannt.

Mb 1. September: Boliftanbig neuer Spielplan mit 2 außerorbentl. Gaftipielen. Kurhans zu Wiesbaden.

Samstag den 28. August. Vormittags 11 Uhr: Früh-Konsert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage, Leitung: E. Wembeuer.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorehester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Abends 8 Uhr im Abonnement: Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt, Kurkapellm, Jrmer. Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland. Programme in der gestrigen Abend-A.



Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele. Kirchgasse 72. - Tel. 6137 Vom 28, bis 31, August:

Blumenzüchterei an d. Riviera.

Das gelbe Band. Drama in 3 Akten. Erstaufführung:

Lustspiel in 3 Akten. Die kluge Hilde. Humor. Neue Kriegsbilder.

Unter den Eichen.

Heute Samstag nachmittag und abend:

Extra-Konzert

der verstärkten Hauskapelle.

Abends: Grosse Illumination.

= Freier Eintritt. ====